



**CARL SCHLETTWEIN
STIFTUNG**

**BASLER AFRIKA
BIBLIOGRAPHIEN**

**JAHRESBERICHT
ANNUAL REPORT
2017**



Carl Schlettwein Stiftung
Klosterberg 21
4051 Basel
Switzerland
Tel +41 61 271 57 70
www.carlschlettweinstiftung.ch



Basler Afrika Bibliographien
Klosterberg 23
4051 Basel, Switzerland
Tel +41 61 228 9333
Fax +41 61 228 9330
www.baslerafrika.ch

**CARL SCHLETTWEIN
STIFTUNG
JAHRESBERICHT 2017
ANNUAL REPORT 2017**

5

**BASLER AFRIKA
BIBLIOGRAPHIEN
JAHRESRÜCKBLICK
OVERVIEW 2017**

23

**ÖFFENTLICHKEIT
UND PARTNER
PUBLIC RELATIONS
AND PARTNERS**

31

**BIBLIOTHEK
UND SAMMLUNGEN
LIBRARY AND
COLLECTIONS**

47

**ARCHIV UND
DOKUMENTATION
ARCHIVE AND
DOCUMENTATION**

59

**BAB VERLAG
BAB PUBLISHING
HOUSE**

71

**MITARBEITERINNEN
UND MITARBEITER
STAFF MEMBERS**

83

PORTRÄT CARL SCHLETTWEIN STIFTUNG

Die 1994 gegründete Carl Schlettwein Stiftung ist im «Tscheggenbürlins Hus» am Klosterberg in Basel zu Hause. Sie betreibt die bereits 1971 von Dr. h.c. Carl Schlettwein ins Leben gerufenen Basler Afrika Bibliographien, deren Sammlungen und Archive zu Namibia in Fachkreisen als umfassendste Dokumentation ausserhalb Namibias gelten.

Mit der Finanzierung der Professur «Geschichte des südlichen Afrikas» konnte die Carl Schlettwein Stiftung 2001 den Grundstein zur Bildung der heutigen African Studies an der Universität Basel legen. Sie unterstützt seither die universitäre Forschung und Lehre mit einem spezifischen Bezug zu Namibia in Basel. Die Carl Schlettwein Stiftung vergibt seit ihrer Gründung Stipendien an namibische Studierende und unterstützt Dokumentations- und Forschungsvorhaben zu Namibia und dem südlichen Afrika. Die einzelnen Vorhaben werden dabei in Bezug zu anderen Projekt- und Strukturfinanzierungen der Stiftung gesetzt und für die Aufarbeitung von Archivmaterialien und die Erarbeitung neuer Bestände sowie für das Verlags- und Veranstaltungsprogramm der Basler Afrika Bibliographien genutzt.

Im Stiftungsrat der Carl Schlettwein Stiftung sind Kenntnisse zum südlichen Afrika und der Arbeit in den Basler Afrika Bibliographien sowie Kompetenzen in Archiv- und Bibliothekswesen, Finanzen, Recht und der Wissenschaft versammelt.

Als Delegierter des Stiftungsrates führt Luccio Schlettwein die Geschäfte der Carl Schlettwein Stiftung. Im Auftrag des Stiftungsrates leitet Christian Vandersee die Basler Afrika Bibliographien.

BESETZUNG DES STIFTUNGSRATS

Jörg H. Schwarzenbach, Präsident, seit 1994

Dr. Veit Arlt, seit 2011

Esther Baur, seit 2017

Dr. Martin Lenz, Aktuar, seit 2008

Luccio Schlettwein, seit 2010

Pierrette Schlettwein, seit 2010

Dr. Josef Zwicker, 2000 bis 2017

Die Carl Schlettwein Stiftung ist vom Kanton Basel-Stadt als gemeinnützige Stiftung anerkannt und ist Mitglied von proFonds, dem Dachverband gemeinnütziger Stiftungen der Schweiz.

PORTRAIT OF THE CARL SCHLETTWEIN FOUNDATION

The Carl Schlettwein Foundation, founded in 1994, is at home in “Tscheggenbürlins Hus” on the Klosterberg in Basel. It manages the Basler Afrika Bibliographien that was founded as early as 1971 by Dr h.c. Carl Schlettwein. Many experts consider the BAB collections and archives as the most extensive documentation on Namibia located outside of the country itself.

By financing the chair “Geschichte des südlichen Afrikas” (History of southern Africa) from 2001 onwards, the Carl Schlettwein Foundation has been able to set the basis for present-day African Studies at the University of Basel. Since then the Foundation supports academic research and teaching on Namibia in Basel. Since its inception, the Carl Schlettwein Foundation awards scholarships to Namibian students and supports documentation and research projects on Namibia and southern Africa. The Foundation evaluates individual applications in relation to its existing line-up of supported projects, as well as in view of the Basler Afrika Bibliographien’s archive’s and library’s requirements, the publishing house’s publication programme and the event schedule.

The members of the Foundation’s Board of Trustees bring together expertise on southern Africa and on the work of the Basler Afrika Bibliographien as well as proficiency in archival studies, librarianship, finance, law and science.

The Board of Trustees has delegated Luccio Schlettwein to run the affairs of the Carl Schlettwein Foundation. It also appointed Christian Vandersee to run the Basler Afrika Bibliographien.

BOARD OF TRUSTEES

Jörg H. Schwarzenbach, president, since 1994

Dr Veit Arlt, since 2011

Esther Baur, since 2017

Dr Martin Lenz, actuary, since 2008

Luccio Schlettwein, since 2010

Pierrette Schlettwein, since 2010

Dr Josef Zwicker, from 2000 to 2017

The canton of Basel-Stadt has accredited the Carl Schlettwein Foundation as a non-profit organisation. The Foundation is also a member of proFonds, an umbrella body representing Swiss foundations working for the public good.



VERGABUNGEN FÜR LEHRE UND FORSCHUNG VERSTÄRKT GEWICHTET

Mit der erfreulich hohen Anzahl von Stipendiengesuchen aus Namibia fielen die Vergabungen für Stipendien und Forschungsvorhaben gegenüber den Projektvergabungen deutlich stärker ins Gewicht als in vergangenen Jahren. Dazu beigetragen hat auch die erstmalige Finanzierung eines Studienaufenthalts in Basel. Und im Herbst wurde der Storyteller, Poet und Schriftsteller Dr. Dorian Haarhoff, dessen Arbeit in Namibia die Carl Schlettwein Stiftung seit 1995 unterstützt, zu einer Vorlesung mit daran anschliessendem Workshop nach Basel eingeladen. → **S.12**

Überschattet wurde das vergangene Jahr vom unerwarteten Tod von Dr. Joseph Zwicker. Traurig haben wir im letzten Mai von unserem langjährigen Kollegen im Stiftungsrat der Carl Schlettwein Stiftung Abschied genommen. Josef Zwicker hinterlässt nicht nur in der Familie und im Freundeskreis eine grosse Lücke. Die Carl Schlettwein Stiftung hat einen hochgeschätzten Kollegen verloren, das Archivwesen einen seiner herausragendsten Vertreter. (**Erinnerung an Josef Zwicker → S.18**)

ECAS 2017

Die siebte «European Conference on African Studies» fand vom 29. Juni bis 1. Juli 2017 im Kollegienhaus der Universität Basel statt und verzeichnete über 1'500 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, davon

TEACHING AND RESEARCH GAIN IN WEIGHT IN TERMS OF THE ALLOCATION OF RESOURCES

Due to the gratifyingly high number of scholarship applications from Namibia during the past year, we allocated more resources to scholarships and research support than to project financing. In the autumn we invited the storyteller, poet and author Dr Dorian Haarhoff to Basel where he presented a lecture and participated in a workshop. The Carl Schlettwein Foundation has been supporting Dr Haarhoff's work in Namibia since 1995. → **P.13**

The past year was overshadowed by the unexpected death of Dr Joseph Zwicker. In May we paid our last respects to our long-term fellow Board member. His passing leaves a big hole, not only in his family and his circle of friends. Also the Carl Schlettwein Foundation has lost a valued colleague and archival science has lost one of its leading representatives. (**Remembering Josef Zwicker → P.19**)

ECAS 2017

The seventh European Conference on African Studies (ECAS) took place at the University of Basel's Kollegienhaus from 29 June to 1 July 2017. It was attended by over 1500 participants, more than 1000 of them being speakers and presenters. Where conferences in earlier years had only few delegates from African institutions, this year's event was marked by its high number of participants from Africa: more than 300 researchers, associates and students, making up the second largest

mehr als 1'000 mit aktiver Rolle. Im Gegensatz zu früheren Konferenzen kam in diesem Jahr die zweitgrösste Gruppe aller Teilnehmenden aus Afrika. Insgesamt nahmen über 300 Forschende, Mitarbeitende und Studierende von afrikanischen Institutionen teil. Durch Beiträge von Stiftungen, darunter die Carl Schlettwein Stiftung, konnten die Reise- und Unterkunftskosten von 50 jungen und etablierten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus Afrika von den Konferenzorganisatoren übernommen werden.

FORSCHUNGAUFENTHALT IN BASEL

Dem simbabwischen Journalisten Percy Zvomuya wurde im Frühsommer ein einmonatiger Forschungsaufenthalt in Basel ermöglicht, um in den Basler Afrika Bibliographien mit den Archiven der Journalistin Ruth Weiss und der schweizerischen Solidaritätsgruppen zu arbeiten. Dabei konnte er über Vorträge und Seminare einen regen Austausch mit der hiesigen Wissenschaft pflegen. Gerade auch die während seines Aufenthalts in Basel stattfindende ECAS-Konferenz bot dafür eine geeignete Plattform.



Der simbabwische Journalist Percy Zvomuya während seines Forschungsaufenthalts in Basel bei der ECAS-Konferenz.

Zimbabwean journalist Percy Zvomuya attending the ECAS conference during the course of his residency in Basel.

PROJEKTVERGABUNG

Die Unterstützung der von Dr. Dorian Haarhoff in Zusammenarbeit mit der *Autism Association of Namibia* durchgeführten *Story Theory and Story-telling Workshops* für Kinder mit besonderen Bedürfnissen findet ihre Fortsetzung. Dabei werden die Workshops um eine weitere Komponente ergänzt. Durch die neue Zusammenarbeit mit der *Fatherhood Foundation* in Namibia wird die Problematik des «abwesenden Vaters» berücksichtigt.

STIPENDIENVERGABUNGEN

- Prof. Prevanand Ramrathan betreut ein PhD-Stipendium an der School of Education an der University of KwaZulu-Natal. Die Forschungsarbeit mit dem Titel *Boys' masculine discourses as determinants of school pregnancies in Namibia: A case study of Kavango East Region* erörtert den Zusammenhang zwischen der Definition von Männlichkeit bei Jungen und dem hohen Prozentsatz an Teenager-Schwangerschaften in Namibia.
- Prof. Christo Botha ist der Supervisor eines PhD-Stipendiums am History Department der University of Namibia. Dabei werden die Beziehungen zwischen schwarzen Wanderarbeitern und den weissen Farmern am Beispiel des Districts Outjo betrachtet. Der Arbeitstitel lautet: *Outjo waNapando: A historical perspective of the lives and times of migrant workers in the Outjo district of Namibia, 1925–1972*.

geographic group, came from African institutions. With the help of donations from foundations such as the Carl Schlettwein Foundation, the conference managers were able to cover the travel and accommodation costs for 50 of these academics from Africa, granted to both young as well as established academics.

RESEARCH RESIDENCY IN BASEL

In the early summer months, the Foundation granted the Zimbabwean journalist Percy Zvomuya a residency of one month in Basel during which he worked with the BAB collections of the journalist Ruth Weiss and various Swiss advocacy groups. He participated eagerly in local academic debates by giving seminars and lectures. The ECAS conference that took place in Basel during his residency offered a particularly good platform for this.

PROJECTS

The Foundation has continued its support of the *Story Theory and Story-telling Workshops* for children with special needs, conducted by Dr Dorian Haarhoff in collaboration with the *Autism Association of Namibia*. In future, an additional component will be added to the workshops: they will draw more extensively on the theme of the “absent father”, due to a new collaboration with the *Fatherhood Foundation in Namibia*.

SCHOLARSHIPS

- Prof. Prevanand Ramrathan is supervising a PhD scholarship at the School of Education, University of KwaZulu-Natal. The research, entitled *Boys' masculine discourses as determinants of school pregnancies in Namibia: A case study of Kavango East Region* investigates the relationship between how boys define masculinity and the high proportion of teenage pregnancies in Namibia.
- Prof. Christo Botha is overseeing a PhD scholarship in the history department of the University of Namibia. The study examines the relationships between black migrant workers and white farmers in the Outjo district. The working title is: *Outjo waNapando: A historical perspective of the lives and times of migrant workers in the Outjo district of Namibia, 1925–1972*.
- Prof. Berte van Wyck of Stellenbosch University is the supervisor of a study entitled *A hermeneutic inquiry of culture as development at two higher education institutions*. The study compares the institutional cultures of the universities of Stellenbosch and Namibia in terms of their significance for the development of higher education.
- Prof. Patricia Hayes has been allocated the financial resources to run a three-year PhD programme in visual history at the University of the Western Cape. On the basis of a research paper entitled *The hanging tree: Everyday life and historical memory in Central Namibia*, the project will examine the culture of memory around the “Hanging tree” as lieu de mémoire and will trace how a history of violence can shape human beings.

- Prof. Berte van Wyck begleitet ein PhD-Stipendium an der Stellenbosch University. Die Forschungsarbeit trägt den Titel *A hermeneutic inquiry of culture as development at two higher education institutions*. Die Arbeit vergleicht die institutionellen Kulturen der Stellenbosch University und der University of Namibia im Hinblick auf ihre Bedeutung für die Entwicklung der höheren Ausbildung.
- Prof. Patricia Hayes erhält Stipendiatsmittel für ein dreijähriges PhD-Programm in Visual History an der University of the Western Cape. Auf Grundlage des Forschungspapiers *The Hanging Tree: Everyday Life and Historical Memory in Central Namibia* wird die Erinnerungskultur um den «Hanging Tree» als lieu de mémoire untersucht und aufgezeigt, wie eine Geschichte der Gewalt die Menschen beeinflusst.
- Im von Dr. Kletus Likuwa betreuten zweijährigen Master-Studium am Multidisciplinary Research Centre (MRC) der University of Namibia wird im Fachgebiet Visual History theoretische Forschung mit der praktischen Umsetzung im Entwurf von Mode verbunden: *A Study of Vakwangali Traditional Clothing for Fashion Creation in Namibia*.
- Dr. L. Edwards-Jauch begleitet ein zweijähriges Master-Studium in Gender Studies an der University of Namibia. Es wird der Frage nachgegangen, ob junge Menschen in der ländlichen Region von Groot Aub über einen ausreichenden Zugang zu Information und Dienstleistung rund um das Thema Sexualität und Empfängnisverhütung verfügen: *Teenage Pregnancy and School Dropouts in Groot Aub: An exploratory Study*.
- Dr. Elizabeth N. Ngololo betreut das Abschlussjahr eines Master of Education in Mathematics an der University of Namibia mit den Titel *An Investigation on the Effects of Educational Videos on Grade 11 Learner's Geometry Performance in Oshikoto Education Region, Namibia*.

ESTHER BAUR NEU IM STIFTUNGSRAT DER CARL SCHLETTWEIN STIFTUNG

Bei den periodisch anstehenden Erneuerungswahlen im November 2017 wurden die bisherigen Stiftungsräte bestätigt und neu Esther Baur in den Stiftungsrat gewählt. Esther Baur ist der Arbeit der Basler Afrika Bibliographien seit vielen Jahren interessiert verbunden. Sie hat in Basel Geschichte und Kunstgeschichte studiert und ist seit 2007 Staatsarchivarin des Kantons Basel-Stadt. Seit 2004 ist sie auch Lehrbeauftragte am Departement Geschichte der Universität Basel. Zudem ist sie Mitglied des Herausgebergremiums Stadt.Geschichte. Basel (SGB) und Verfasserin einer Reihe von Publikationen, u.a. zu archivwissenschaftlichen Themen und zu historischer Fotografie.



Lecturers participating in the Story Theory and Story-telling Wordshops for children with special needs.

Involvierte Lehrkräfte des Story Theory and Story-telling Wordshops für Kinder mit besonderen Bedürfnissen.

- Dr Kletus Likuwa will supervise a two-year visual history master's project at the Multidisciplinary Research Centre (MRC) of the University of Namibia. The study, entitled *A study of Vakwangali traditional clothing for fashion creation in Namibia*, is a theoretical examination of clothing design and a practical transformation of that into fashion.
- Dr L. Edward-Jauch is supervising a two-year master's project in gender studies at the University of Namibia. It analyses whether young people in the rural areas around Groot Aub are provided with sufficient access to information and services on the topic of sexuality and contraception. The study is entitled *Teenage pregnancy and school dropouts in Groot Aub: An exploratory study*.
- Dr Elizabeth N. Ngololo is guiding a master of education's project in mathematics at the University of Namibia to completion. The study is entitled *An investigation on the effects of educational videos on Grade 11 learner's geometry performance in Oshikoto education region, Namibia*, and is in its final year.

ESTHER BAUR: NEW MEMBER OF THE BOARD OF TRUSTEES OF THE CARL SCHLETTWEIN FOUNDATION

At the most recent election for members of the Board of Trustees in November 2017, all incumbents were confirmed for a further period of office and Esther Baur was elected as a new member. Over many years, Esther Baur has followed the work of the Basler Afrika Bibliographien with keen interest. She studied history and art history at the University of Basel and has been the archivist of the public records office of the canton Basel-Stadt since 2007. From 2004, she has also held guest lectureships in the Department of History of the University of Basel. She is a member of the editorial board of Stadt.Geschichte.Basel (Town. History.Basel) (SGB) and author of a number of publications, including on archival sciences and historical photography.

DAS GESCHICHTENGEHIRN - WORDSHOPS IN NAMIBIA

«Wie in Geschichten leben wir unser Leben in Zyklen – es geht zu Bruch, wir sammeln die Scherben auf. Mein Leben ist eine Geschichte, und in dieser Geschichte bin ich der Star», sagte eine Studentin bei einem Story-telling Wordshop in Namibia. Eine besondere Story-telling-Veranstaltung in Basel im September 2017 brachte diese Macht der Geschichten ins Bewusstsein: Der Schriftsteller, Poet und Geschichtenerzähler Dorian Haarhoff zeigte in seinem Vortrag «The Rainbow Brain» den Einfluss von Erzählungen auf unser Leben unter theoretischen Gesichtspunkten auf. Er sprach über die bereits seit 1995 von der Carl Schlettwein Stiftung unterstützte Geschichten- und Schreibarbeit in Namibia und gab direkt im Anschluss an den Vortrag eine praktische Einführung im Wordshop für kreatives Schreiben «Symbols, Images and Dreams». Der folgende Bericht von Dorian Haarhoff betrachtet die Theorie und Praxis, die dieser Arbeit zu Grunde liegen.

Vor zweiundzwanzig Jahren wurde mir die Ehre zuteil, Carl Schlettwein in Windhoek kennenlernen zu dürfen. Er liess mich an seiner Philosophie des «Weitergebens» teilhaben und ermunterte mich, Anträge für das Unterrichten von kreativem Schreiben zu stellen. Und so begann die Zusammenarbeit, die neben zahlreichen Wordshops auch Besuche in Basel beinhaltet; im Jahr 2003 und erst kürzlich 2017.

Das Regenbogengehirn

Geschichtenerzähler haben schon immer intuitiv erfasst, dass das Gehirn auf Geschichten reagiert, indem es uns in andere Welten versetzt. Die Neurowissenschaften bestätigen unsere «Verdrahtung» für Geschichten. Das Gehirn reagiert auf Strukturen, Muster und Formen. Geschichten stimulieren die für die Problemlösung zuständigen Bereiche des flexiblen Gehirns und erschaffen neue Nervenbahnen für Lösungen. Ich glaube, diese Fähigkeiten können auf die Herausforderungen unseres Alltags angewandt werden. Geschichten rufen Gefühle, Vorstellungskraft, Erinnerung, Einsicht und Folgerichtigkeit auf. Sie gehen einher mit neuronaler Kopplung, Spiegelung, der Ausschüttung von Dopamin und Oxytocin – ein Neurotransmitter, der zuständig ist für Empathie, Grosszügigkeit und narrative Transportation.

Das Gehirn ist nicht nur auf den Raum zwischen unseren Ohren begrenzt. Der gesamte Körper ist unser Gehirn. Candice Pert berichtet in *Molecules of Emotion* von «lebensnotwendigen Wohlfühl- und Integrations-Chemikalien, die unsere Biologie und unser Verhalten steuern». Das Herz-Gehirn ist ein kompliziertes Netzwerk bestehend aus Neuronen, Neurotransmittern, Proteinen und Zellen, gleich denen in unserem Kopf-Gehirn. Wir fangen an, unser Gehirn anhand von Metaphern zu verstehen – Spinnennetze, Computer, U-Bahn-Netzpläne, das Internet.

THE STORY BRAIN - WORDSHOPS IN NAMIBIA

“Like in stories, we live our lives in cycles – things go badly, we pick up the pieces. My life is the story, and in that story I am the star,” responded a student at a Story-telling wordshop in Namibia. In September 2017 an extra story-telling event brought to mind this power of stories in Basel: The writer, poet and storyteller Dorian Haarhoff shared the way narratives impact on our lives from a theoretical perspective in his lecture “The Rainbow Brain”, discussing the story and writing work done in Namibia, supported by the Carl Schlettwein Foundation since 1995, and gave a practical perspective in the creative writing wordshop “Symbols, Images and Dreams” immediately after the lecture. The following article by Dorian Haarhoff considers the theory and practice that underlies this work.

Twenty-two years ago I was privileged to meet Carl Schlettwein in Windhoek. He shared his philosophy ‘pass it on’ and invited me to submit proposals to teach creative writing to students. And so began an association which has included many workshops as well as visits to Basel in 2003 and recently in 2017.

The Rainbow Brain

Storytellers have intuitively felt that the brain responds to stories, transporting us to another world. Neuroscience endorses that we are wired for story. The brain responds to structures, patterns and shapes. Stories involve the problem-solving parts of the flexible brain, creating new neural pathways to find solutions. I believe these skills can be transferred to our daily challenges. Stories invoke emotion, picture-making, memory, reason, and sequence. They involve neural coupling, mirroring, the release of dopamine, and oxytocin – a neurotransmitter responsible for empathy, generosity and narrative transportation.

The brain is not only confined to the space between our ears. The entire body is one brain. Candice Pert in *Molecules of Emotion*, talks of the “vital feel-good, unifying chemicals that run our biology and behavior”. The heart brain is an intricate network of neurons, neurotransmitters, proteins and cells, replicating those found in the head brain. We begin to understand the brain through metaphor – spider webs, computers, maps of the underground, the Internet. Stories are metaphors forming a bridge between the logical and emotive lobes.

Stories link to Narrative Therapy which seeks a different version of the story we tell ourselves. Many of us have lived through what

Dorian Haarhoff and Luccio Schlettwein at the “Symbols, Images and Dreams” Wordshop for creative writing.

Dorian Haarhoff and Luccio Schlettwein beim Wordshop für Kreatives Schreiben «Symbols, Images and Dreams».



Geschichten sind Metaphern, die eine Brücke schlagen zwischen logischem und emotionalem Hirnappen.

Geschichten knüpfen an die narrative Therapie an, die eine andere Version der Geschichte, die wir uns selbst erzählen, sucht. Viele von uns haben das durchlebt, was Shakespeares Hamlet die «tausend Stösse, die unser Fleisches Erbteil» nennt. Die narrative Therapie arbeitet diese autobiografischen Geschichten um. Rabindranath Tagore erinnert uns daran, dass unsere Lebensgeschichten im Reich der Kunst angesiedelt sind: «Ich weiss nicht, wer die Bilder auf die Leinwand unserer Erinnerung malt, aber ... er malt Bilder und schreibt nicht Geschichte.»

Mit Kindern und deren Lehrpersonen arbeiten

Meine jüngste Geschichtenarbeit involvierte das Namibian Institute for Special Education (NISE) und die Autism Association of Namibia. Im Zentrum stand die Arbeit mit Kindern mit Beeinträchtigung oder einer Autismusspektrumsstörung (ASS) und deren Lehrpersonen.

In einem Artikel über die Erzähltherapie für Kinder mit psychischen Herausforderungen stellten die Autoren zehn Ziele auf. Diese umfassten Stressreduzierung, die Steigerung eigener und geteilter Aktionen, Entwicklung von Mitgefühl und die Ermutigung, mit Gleichaltrigen den Umgang zu suchen. «Unsere Ergebnisse bestätigen, dass Geschichtenerzählen soziale Fähigkeiten verbessert und die gesetzten Ziele unterstützt.»

Ich selbst war Zeuge, wie Geschichten Bereiche des ten Gehirns erreichen, die anderen Therapiemethoden nicht zugänglich sind. Die Reaktion von Sonderschulleitern weiterer Schulen, an denen ich gearbeitet habe, ist ermutigend. Paul du Plessis (Dragbreek) schreibt: «Geschichten unterstützen die visuelle und auditive Wahrnehmung und Erinnerung. Sie regen Gespräche an und verbessern die Selbstdarstellung. Lernende vergessen ihre eigenen Probleme und konzentrieren sich nicht nur auf sich selbst.» Anita Kreft (Moreson) stimmt zu: «Sogar Lernende mit den geringsten Sprachfähigkeiten, die an selektivem Mutismus leiden, konnten dem Verlauf folgen. Die Lernenden überraschten das Lehrpersonal in ihren Reaktionen und dem gezeigten Verständnis.»

Als ich zusammen mit Petra Dillmann (Autism Association of Namibia) arbeitete, konzentrierten wir uns auf die zugänglichere Seite des Spektrums, also auf Kinder mit Asperger oder leichtem Autismus. Auch wenn jedes Kind individuell unterschiedliche Symptome aufweist, besteht trotzdem eine hohe Korrelation zwischen dem, wie diese Kinder die Welt verarbeiten und dem, wie Geschichten funktionieren. Zum Beispiel in Bildern anstelle von Wörtern zu denken, immer nur jeweils eine Sache gleichzeitig zu verarbeiten oder Wiederholungen. In Geschichten wird eine einfache Sprache verwendet, Bildsprache wird angeboten, das Narrativ in einzelne Schritte unterteilt und abstrakte Konzepte werden konkretisiert.

Ich benutze Impulse, um das Gehirn zu stimulieren, die fünf Sinne zu aktivieren und Lehrpersonen und Kinder in ihrer Kreativität zu verbinden. Diese Auslöser (Bilder aus Illustrierten, Puppen, Musik, Lied,

Shakespeare's Hamlet calls "the thousand natural shocks that flesh is heir to". Narrative Therapy reworks these autobiographical stories. Rabindranath Tagore reminds us that our life stories exist in the realm of art: "I know not who paints the pictures on memory's canvas, but ... he is painting pictures, and not writing history."

Working with children and with the staff who teach them

My recent story work has involved the Namibian Institute for Special Education (NISE) and the Autism Association of Namibia. The focus has been working with children with impairment or who are on the Autism Spectrum Disorders (ASD) scale, and with the staff who teach them.

In an article on storytelling therapy for children with mental challenges, the authors articulated 10 goals. These included reducing stress, increasing personal and shared initiatives, developing empathy and encouraging participation with peers. "Our results confirm that storytelling can improve social skills and support the listed goals."

I have witnessed how stories reach parts of the compromised brain that other modalities can't reach. The response from the Principals of Special Needs schools where I have worked is encouraging. Paul du Plessis (Dagbreek) writes: "Stories enhance visual and auditory perception and memory. They initiate conversation and improve self-expression. Learners forget their own problems and shift the focus away from themselves." Anita Kreft (Moreson) concurs: "Even learners with the least developed language skills, suffering of selective mutism, followed procedures. The learners surprised us teachers in their reactions and the comprehension showcased."

When I worked alongside Petra Dillmann (Autism Association of Namibia) we concentrated on the more reachable side of the spectrum, that is, children with Asperger's or mild autism. While each individual exhibits different symptoms, there is a high correlation between how these children process the world and what stories offer. For example, thinking in pictures not words, processing one thing at a time and repetition. Stories use simple language, offer visual images, break down narrative into steps and make abstract concepts concrete.

I use prompts to stimulate the brain, invoke the five senses and connect teachers and children to their creativity. These prompts (magazine pictures, puppets, music, song, theatre) are like lit matches that ignite imagination. Participants respond positively. Stories challenge rigid thinking and autistic tendencies such as sensory overload and fixation in a subtle, unobtrusive way.

Stories offer a safe place to explore a threatening environment. They link to biblio-therapy as they model under a cloak of fiction behaviours

A child's pictorial interpretation of a story from one of the Story-telling Workshops in Namibia.



Kinderskizze einer Geschichte aus einem Story-telling Workshop in Namibia.

Theater) sind wie brennende Streichhölzer, die die Vorstellungskraft entzünden. Die Teilnehmenden sprechen positiv darauf an. Geschichten fordern starres Denken und autistische Tendenzen wie Reizüberflutung und Fixierung auf subtile, unauffällige Weise heraus.

Geschichten bieten einen sicheren Ort, um eine furchteinflößende Umwelt zu erkunden. Sie koppeln an die Bibliotherapie, da sie unter dem Deckmantel der Fiktion ein Verhalten formen, das Erfolg und Wohlbefinden begünstigt. In *Unstrange Minds* gewährt Roy Grinker Einblicke in das Leben seiner Tochter Isabel (8) im ASS-Spektrum. Sie spielt das Mädchen in einer Geschichte, *Linnéa in Monet's Garden*, indem sie sich anzieht und verhält wie Linnéa. Ihre Gestaltungskraft öffnete sich.

Die Schildkröte, die die Welt sah

Diese Geschichte liebten die Namibier, mit denen ich arbeitete: Eines Morgens landete Adler neben Schildkröte am Wasserloch. Schildkröte sagte zu Adler: «Schau dir dieses riesige Wasserloch an und dieses riesige Schilf. Das ist alles, was es gibt.» Adler schlug mit den Flügeln und stieg – mit Schildkröte in den Klauen – auf. Schildkröte sah, wie der Teich immer weiter entschwand und kleiner und kleiner wurde. Er sah die anderen Tiere über die Ebene laufen. Adler flog so hoch, dass Schildkröte die Krümmung der Erde sah. Dann setzte Adler Schildkröte zurück ans Wasserloch. Schildkröte lief so schnell er konnte, um seiner Sippe von der Welt zu erzählen, die er auf seinem Flug auf Adlers Schwingen gesehen hatte. Die anderen Schildkröten sagten: «Blödsinn, du hast geträumt. Das Wasserloch und das Schilf – das ist alles, was es gibt.» Nur eine Schildkröte fragte: «Wo finde ich diesen Adler?»

Geschichten nehmen unser Gehirn auf eine solche Reise, jenseits physischer Grenzen, in die weitere Welt ...

DR. DORIAN HAARHOFF

Referenzen

- Giuliani, Fabienne, et al. (2016). Is Storytelling Therapy Useful for Children with Autism Spectrum Disorders and Severe Mental Retardation? Advanced Techniques in Biology & Medicine, www.omiconline.org.
- Grinker, Roy. (2007). *Unstrange Minds*, New York: Basic Books.
- Pert, Candice. (1997). *Molecules of Emotion*, New York: Simon and Schuster.
- Tagore, Rabindranath (1917). *My Reminiscences*, London: Macmillan.

that promote achievement and well being. In *Unstrange Minds*, Roy Grinker offers insights into the life of his daughter Isabel (8) on the ASD spectrum. She models the girl in a story, *Linnea in Monet's Garden*, dressing and acting like Linnea. Her imaginative faculty opened up.

The Tortoise who saw the world

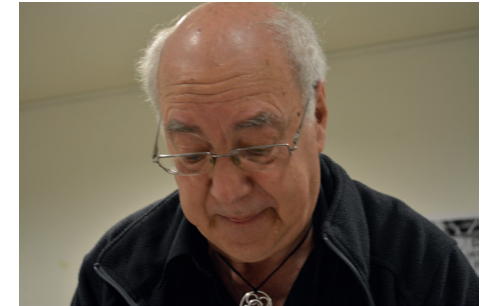
Here is a story that Namibians I worked with loved: One morning Eagle landed next to Tortoise at a waterhole. Tortoise said to Eagle, "Look at this huge waterhole and these huge reeds. This is all there is." Eagle flapped his wings and ascended, bearing Tortoise in his claws. Tortoise saw the pond slipping away, becoming smaller and smaller. He saw the other animals running across the plain. Eagle flew so high that Tortoise saw the curve of the earth. Then Eagle set Tortoise down back at the waterhole. Tortoise travelled as fast as he could go to tell his tribe the world he'd seen when he ascended on Eagle's wings. The other tortoises said, "Nonsense, you were dreaming. The waterhole and the reeds – that is all there is." But one tortoise asked, "Where can I find that eagle?"

Stories take our brains on such a trip, beyond physical limitations, into the wider world ...

DR DORIAN HAARHOFF

References

- Giuliani, Fabienne, et al. (2016). Is Storytelling Therapy Useful for Children with Autism Spectrum Disorders and Severe Mental Retardation? Advanced Techniques in Biology & Medicine, www.omiconline.org.
- Grinker, Roy. (2007). *Unstrange Minds*, New York: Basic Books.
- Pert, Candice. (1997). *Molecules of Emotion*, New York: Simon and Schuster.
- Tagore, Rabindranath (1917). *My Reminiscences*, London: Macmillan.



Dorian Haarhoff presenting "The Rainbow Brain" lecture at the Basler Afrika Bibliographien.

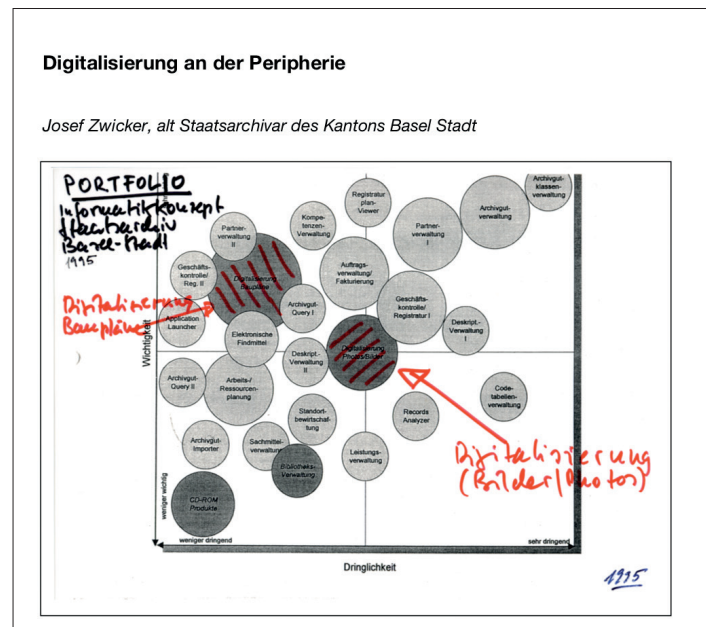
Dorian Haarhoff bei der Vorlesung «The Rainbow Brain» in den Basler Afrika Bibliographien.

ERINNERUNG AN JOSEF ZWICKER

«DER WITZ DIESER ABBILDUNG BESTEHT DARIN, DASS SIE VON 1995 DATIERT»

So leitet Dr. Josef Zwicker an der Herbsttagung der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften (SAGW) im November 2007 sein Referat zum Thema «Digitalisierung an der Peripherie» ein. «Mein Aperçu ist durch folgende Aspekte geprägt: Erstens eine dynamische Betrachtungsweise, zweitens ausgehend von einer Institution, die ein bestimmtes Vorgehen gewählt und bestimmte Mittel organisiert und eingesetzt hat, um ihre ureigene Bestimmung auch auf eine neue Weise zu realisieren. Das heisst, ich gehe sozusagen aus vom handelnden Subjekt, nicht vom statischen Gegenstand.»

Allein schon ein kurzes Zitat aus einem Vortrag lässt den trockenen Humor und die präzise Sachlichkeit des im Mai 2017 unerwartet verstorbenen Stiftungsrates der Carl Schlettwein Stiftung erahnen. Der Tod von Josef Zwicker im Mai letzten Jahres hinterlässt nicht nur in der Familie, im Freundeskreis und bei den Schweizer Archivarinnen und Archivaren eine grosse Lücke. Die Carl Schlettwein Stiftung hat einen hochgeschätzten Kollegen und einen wunderbaren Menschen verloren.



Ausschnitt der SAWG-Tagungsfolie:
Aus der zwölf Jahre alten Abbildung ergebe sich, dass Digitalisierung ein organischer Teil einer Institution sei und im Staatsarchiv schon lange Digitalisierung gedacht werde, so Josef Zwicker in seinem damaligen Vortrag.

Extract from overhead transparency from the SAGW conference: this twelve-year old image demonstrates, as Josef Zwicker argued in his presentation, that digitalisation is an organic part of an institution and that the public records office had been considering it for a while already.

REMEMBERING JOSEF ZWICKER

“WHAT’S FUNNY ABOUT THIS IMAGE IS THAT IT IS DATED TO 1995”

With these words Dr Josef Zwicker opened his address, entitled “Digitalisation at the periphery,” at the autumn conference of the Swiss Academy of Humanities and Social Sciences (SAGW) in November 2007. “My conception is shaped by the following aspects: first, a dynamic approach and, second, one that emanates from an institution that chooses a certain procedure and organises and deploys particular resources in order to achieve its aim, even if it means using new means and ways. I thus begin with an acting subject, not a static object.”

Even a short quote from a lecture such as this one reveals the dry sense of humour and precise objectiveness that defined Josef Zwicker, the member of the Board of Trustees of the Carl Schlettwein Foundation. He passed away unexpectedly in May 2017. Josef Zwicker’s death leaves a large hole in his family, among his friends and among Swiss archivists. The Carl Schlettwein Foundation has also lost one of its highly esteemed colleagues and a wonderful human being.

COMMITMENT TO THE BASLER AFRIKA BIBLIOGRAPHIEN

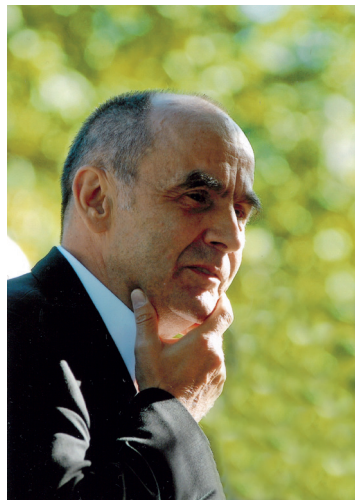
Josef Zwicker was one of the archivists who recognised very early on the significance that information technology could play in the future of archives. In line with this, he began to push for the need of professional structures and competent staff at the Basler Afrika Bibliographien. With his distinguished expertise in archival studies and librarianship, he contributed significantly to the continuation and growth of what Carl Schlettwein had begun, he who as president of the Board of Trustees and as director of the Basler Afrika Bibliographien had guided the fate of the Foundation until shortly before his death in 2005.

FOR AN OPEN ARCHIVE POLICY

In her obituary of Josef Zwicker, the Basel public records archivist Esther Baur wrote the following: “He considered it as one of the most fundamental components of the mandate of the archive to lower the barriers of access to the archive and to enable the active transmission of its contents. He thought this was a contribution to a ‘relatively rational approach to the past’, as he used to say”. We remember in particular the position he took at the event entitled *Accounting for the Past: Two examples—The Bergier Commission, Switzerland, and the TRC, South Africa* that took place at the Basler Afrika Bibliographien together with South African historian Cynthia Kros. In a discussion about the possible intensification of access regulations for the archive on Swiss-South African relations, Josef Zwicker emphatically argued for their removal

ENGAGEMENT FÜR DIE BASLER AFRIKA BIBLIOGRAPHIEN

Die Bedeutung der Informatik für die Zukunft der Archive erkannte Josef Zwicker frühzeitig, wie auch die Notwendigkeit von professionellen Strukturen mit kompetenten Mitarbeitenden in den Basler Afrika Bibliographien. Mit seinen herausragenden Kompetenzen im Archiv- und Bibliothekswesen trug er im Hintergrund massgeblich zur Fortführung und ruhigen Weiterentwicklung der Arbeit von Carl Schlettwein bei, der die Geschicke der Carl Schlettwein Stiftung als Stiftungspräsident und Leiter der Basler Afrika Bibliographien bis kurz vor seinem Tod im Jahre 2005 gelenkt hatte.



Josef Zwicker.

FÜR EINE OFFENE ARCHIVPOLITIK

Die Basler Staatsarchivarin Esther Baur schreibt im Nachruf auf Josef Zwicker: «Die Schaffung eines niederschweligen Zugangs zum Archiv und die aktive Vermittlung der Inhalte betrachtete er als einen grundlegenden Bestandteil des Kulturauftrags des Archivs und als Beitrag zu einem «einigermassen rationalen Umgang mit der Vergangenheit», wie er zu sagen pflegte.» In persönlicher Erinnerung ist uns diesbezüglich insbesondere seine Stellungnahme anlässlich der Veranstaltung *The Bergier Commission, Switzerland, and the TRC, South Africa* mit Cynthia Kros in den Basler Afrika Bibliographien. In Bezug auf eine mögliche Verlängerung behördlicher Auflagen bei der Akteneinsicht zu den schweizerisch-südafrikanischen Beziehungen sprach sich Josef Zwicker mit Nachdruck für einen Zugang für die Forschung ohne weitere Auflagen aus, sofern die Datenschutzlage geklärt sei.

«In den Jahren nach seiner Pensionierung widmete sich Josef Zwicker vermehrt seiner Familie, reiste viel, vertiefte sich weiter ins Studium der chinesischen Sprache», so Esther Baur weiter. Davon profitierten nicht zuletzt auch die Basler Afrika Bibliographien bei der Übersetzung von bibliographischen Angaben aus dem Chinesischen. Mit seinem immensen Wissensschatz bereicherte er weiterhin voller Energie und mit grosser Sorgfalt unseren Stiftungsrat und begleitete so die Basler Afrika Bibliographien bis zuletzt. Wir werden Josef Zwicker stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Wer Josef Zwicker gerne zuhören und lesen will, findet auf swissbib.ch Angaben zu zahlreichen Radiobeiträgen, Artikeln und Büchern von Dr. Josef Zwicker in den unterschiedlichsten Bibliotheken und Archiven der Schweiz.

Ein Nachruf, verfasst von der Basler Staatsarchivarin und Stiftungsrätin der Carl Schlettwein Stiftung Esther Baur, ist im Herbst 2017 erschienen in: SZG (*Schweizer Zeitschrift für Geschichte*) und der BZGA (*Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde*).

Josef Zwicker's handwritten notes for a bibliographic entry on a Chinese book held at the Basler Afrika Bibliographien.

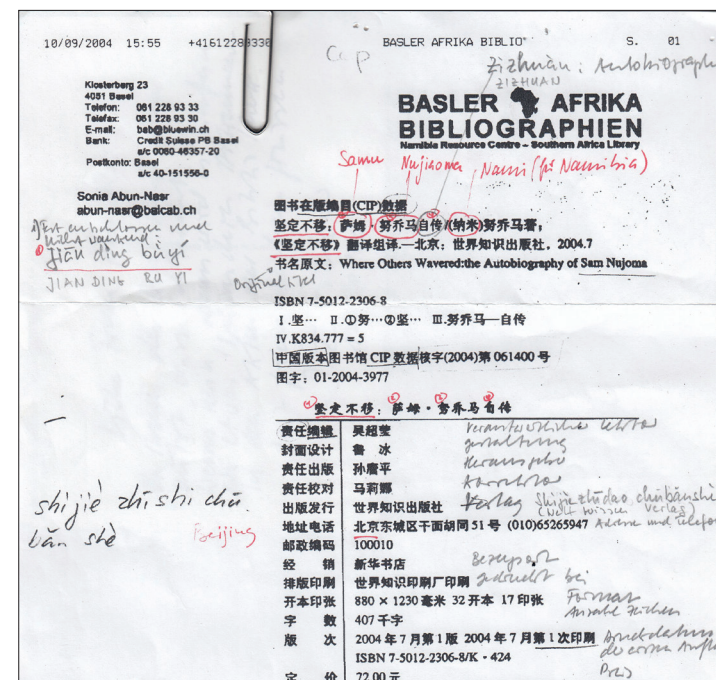
Handschriftliche Anmerkungen von Josef Zwicker für einen bibliografischen Eintrag zu einem chinesischen Buch in den Beständen der Basler Afrika Bibliographien.

instead, once it had been ensured that no data protection concerns were being breached.

“In the years after his retirement, Josef Zwicker spent more time with his family, travelled extensively, and extended his study of the Chinese language,” Esther Baur explained. The Basler Afrika Bibliographien benefitted from these studies in that Zwicker assisted translating Chinese references for its catalogue. He continued to enrich the Board with his immense treasure of knowledge, energy and careful attention. He retained a keen interest in the matters of the Basler Afrika Bibliographien right up to the end. We will always honour Josef Zwicker's memory.

Those interested in Josef Zwicker's work can find details on his radio contributions, articles and books on swissbib.ch with information on their holding libraries and archives.

An obituary by Esther Baur, public records archivist of Basel-Stadt and member of the Board of Trustees of the Carl Schlettwein Foundation, appeared in the *Schweizer Zeitschrift für Geschichte* (SZG) and the *Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde* (BZGA) in the autumn of 2017.





**BASLER AFRIKA
BIBLIOGRAPHIEN
JAHRESRÜCKBLICK
OVERVIEW 2017**

23

Die Basler Afrika Bibliographien haben im Jahr 2017 ihren Fokus auf die Konsolidierung und den Ausbau ihrer Kerntätigkeiten gelegt. Dazu gehörte auch eine leichte Umstrukturierung, bei der die Administration zugunsten operativer Ressourcen verschlankt und die Dienstleistung für akademische Partner gestärkt wurde. Besonders vielfältig war das diesjährige Ausstellungsprogramm.

KERNBEREICHE

Im Archiv wurde das langjährige Ton-Digitalisierungsprojekt mit Memoriav und der Fonoteca Lugano erfolgreich beendet. Das Archivteam hat sich ausserdem der systematischen Erschliessung mehrerer Personenarchive und Überlegungen zu weiteren Digitalisierungen gewidmet.

Die Bibliothek erarbeitete für die Sammlungen einen systematischen Abgleich ihrer Bestände mit der Nationalbibliothek in Namibia und wickelte einen Austausch der jeweiligen Dubletten ab. Daneben wurden zahlreiche und besondere Plakate erworben und damit die Bedeutung unserer Plakatsammlung für die internationale Dokumentation zum südlichen Afrika weiter gestärkt.

Der Verlag führte die Massnahmen der Vertriebsaktivitäten fort und publizierte in allen vier BAB-Reihen. Dabei wurde an einigen Buchvermessungen in Basel und im südlichen Afrika eine zusätzliche Wahrnehmung erzeugt.

VERNETZUNG

Die strategisch angelegte Stossrichtung, für forschungsbezogene Anliegen und deren Träger eine besondere Dienstleistung zu erbringen, hat sich 2017 auf verschiedenen Ebenen manifestiert. Einerseits erreichen uns zunehmend Anfragen aus dem studentischen Umfeld, sei es für Spezialgebiete in der Forschung oder für Praktika in unserem Institut, andererseits werden die BAB als Kompetenzzentrum auch unter Nicht-Wissenschaftlern für Recherchen wahrgenommen (z.B. Künstler, Fotografen, Filmemacher, Literaturvermittler). Schliesslich trägt die Bewerbung der Verlagstitel dazu bei, dass uns immer mehr Publikationsanfragen erreichen. 2017 stieg die Wahrnehmung unserer Titel besonders durch den Verkaufsstand bei der grossen Afrikanistenkonferenz ECAS in Basel. Zeitgleich pflegten Bibliothek und Archiv ihr Netzwerk mit europäischen Afrika-Sammlungen an der europäischen Bibliothekarstagung ELIAS. → S.28

Insgesamt ist die Zusammenarbeit mit universitären Partnern eine der wichtigsten Säulen der Tätigkeiten und Projekte der BAB. Dem

In 2017, the Basler Afrika Bibliographien concentrated on consolidating and extending its focal areas. This included a slight reorganisation and simplification of the BAB's administration in favour of its operational activities and to strengthen the services offered to academic partners. This year's exhibition programme was particularly manifold.

FOCAL POINTS

The archive successfully finalised its long-term project for the digitalisation of audio files in cooperation with Memoriav and the Fonoteca Lugano. The archive team has also begun with the systematic indexing of several personal archives and has begun to investigate further digitalisation projects.

The library conducted a systematic comparison of its holdings with those of the National Library of Namibia and carried out an exchange of duplicates between them. It also acquired numerous and exceptional posters and thus strengthened the importance of our poster collection for the international documentation of southern Africa.

The publishing house continued its sales and distribution mandate and published volumes in all four of the BAB series. Several book launches in Basel and in southern Africa raised the profile of the press.

COLLABORATION

The strategic aim of the BAB to offer special services for researchers and academic requests was implemented on various levels in 2017. We received an increasing rate of inquiries from students, both for assistance in specialist research topics or for internships at our institute. The BAB is also perceived as a centre of excellence for research by non-scientists (artists, photographers, film makers, literature moderators). In addition, we receive a rising number of requests for publishing with us as our marketing efforts has increased the visibility of our publishing house. During 2017, the BAB's visibility increased in particular through our book table at the large ECAS conference on African Studies in Basel. Simultaneously, our library and archive teams networked extensively with representatives from European centres for African documentation at the ELIAS conference for European librarians. → P.29

Overall, cooperation with university-based partners is one of the most important supports for the BAB's tasks and projects. This will be given more weight in the future through the new position for academic relations and special projects that we are currently putting in place.

wird künftig durch die Ausgestaltung der neu geschaffenen Stelle für akademische Beziehungen und Sonderprojekte Rechnung getragen werden.

AUSSTELLUNGEN

Die Vermittlung zentraler Themen oder Bestände geschieht auch in unseren Ausstellungsprojekten. Eigene oder unter Mitwirkung der BAB gezeigte Ausstellungen waren nicht nur in Basel zu sehen. So wurde «White Lady – Black Lady» zur Fotografie in der Felsbildforschung aus dem Personenarchiv Scherz Anfang des Jahres in Windhoek gezeigt, die Ruth-Weiss-Toninstallation «My Very First Question to You» im Sommer in Bayreuth, und die im Sommer in den BAB präsentierte multimediale Dokumentation «Stolen Moments» zur namibischen Populärmusik der 50er bis 80er Jahre wanderte im Herbst nach Berlin. Ein experimentelles Projekt im Herbst war die Archivausstellung «Y/our Colonial Gaze» (→ S.66). Sie präsentierte und problematisierte Beispiele im Umgang mit kolonialer Fotografie und lud das Ausstellungspublikum ein, Exponate umzuhängen, umzudrehen oder zu kommentieren. Ausserdem mündete eine von den BAB gehaltene Lehrveranstaltung zur Geschichte der Musik Südafrikas in eine Online-Ausstellung, die für das Folgejahr vorbereitet wurde. Schliesslich waren in der Ausstellung «Deutscher Kolonialismus» des Deutschen Historischen Museums drei Exponate der BAB-Bibliothek zu sehen, und an der Basler «Plakativ» von Image Afrique wurden Plakate unserer Sammlung gezeigt.

KOOPERATION UND DANK

Unter unseren langjährigen Kooperationspartnern finden sich weiterhin Memoriav, die Fonoteca Lugano und das Digital Humanities Lab Basel, die internationalen Vertriebspartner für den Buchhandel African Books Collective, Namibia Book Market und Brandes & Apsel, die namibischen Institutionen für Lehre und Forschung University of Namibia (UNAM), National Archives of Namibia (NAN) und National Library of Namibia (NLN) sowie die University of Cape Town. Der regelmässige Austausch mit ihnen ist für die BAB essentiell und wertvoll, und wir bedanken uns bei allen herzlich für die gute Kooperation.

Spezieller Dank gilt auch Ramon de Marco vom Audio-Design-Studio idee&klang, sowie Aino Moongo und Ulf Vierke vom Iwalewahaus Bayreuth.

Ein Dank geht ausserdem an alle Partner der Basler Afrikastudien, insbesondere an das Zentrum für Afrikastudien Basel (ZASB) und die Fakultäten der Universität Basel, sowie die Universitätsbibliothek Basel (UB), die mit Afrikaschwerpunkten unseren wachsenden Beständen zusätzlich Geltung verleihen.

Zum Jahresausklang stiessen die Mitarbeitenden mit Mitgliedern der Stifterfamilie im Café *Salz und Zucker* auf ein gelungenes und erfülltes Jahr an.



Exhibition opening of "Stolen Moments" on the BAB premises.

Ausstellungseröffnung von «Stolen Moments» in den BAB.

EXHIBITIONS

Our exhibition projects give an important space for communicating the central themes of our work and of our collections to a wider public. These exhibitions, whether conceived solely by the BAB or in cooperation with other partners, were not limited to Basel. Thus, "White Lady—Black Lady" on the role of photography in rock art research, based on the Scherz archive, was also shown in Windhoek in early 2017; the Ruth Weiss sound installation entitled "My Very First Question to You"

was shown in Bayreuth, Germany, this summer; and the multimedia documentation "Stolen Moments", on Namibian popular music from the 1950s to the 1980s, that the BAB exhibited in Basel in the summer travelled to Berlin in the autumn. In the same time the BAB staged an experimental project entitled "Y/our Colonial Gaze" (→ P.67) that presented and problematised colonial photography and invited viewers to rehang photographs or turn them around, or to write commentaries reflecting on them. Additionally, the BAB held a course on the history of South African music, part of which was the preparation of an online exhibition that is to be shown in 2018. And, finally, three items from the BAB library have been on loan to the "German Colonialism: Fragments Past and Present" exhibition at the Deutsches Historisches Museum in Berlin. Similarly, several posters from our collections were on view at the Basel "Plakativ" exhibition, staged by Image Afrique.

COOPERATION AND THANKS

Our long-term partners are Memoriav, the Fonoteca Lugano and the Digital Humanities Lab Basel, the international book sales and distribution partners African Books Collective, Namibia Book Market, and Brandes & Apsel; the Namibian research and teaching institutions, amongst them the University of Namibia (UNAM), the National Archives of Namibia (NAN), and the National Library of Namibia (NLN); and the University of Cape Town. Regular exchange with them is essential and valuable for the BAB and we thank all our partners for their excellent cooperation.

Our special thanks go to Ramon de Marco from the audio-design studio idee&klang, and to Aino Moongo and Ulf Vierke from the Iwalewahaus Bayreuth.

We express our appreciation to all partners of African Studies in Basel, in particular the Centre for African Studies Basel (ZASB) and the faculties at the University of Basel, as well as the university library (UB) that amplify our collections with their own African focus.

The BAB staff celebrated the end of the year together with the founder's family at the Café *Salz und Zucker* in Basel and raised a toast to a successful and rich year.

KOREA, BORDEAUX UND TANSANIA: BIBLIOTHEKARE DER AFRIKASTUDIEN TREFFEN SICH IN BASEL

Die 11. Jahrestagung der European Librarians in African Studies (ELIAS) fand am 28. Juni 2017 in Basel statt – einen Tag vor Beginn der 7. European Conference on African Studies (ECAS). Sie wurde von Susanne Hubler Baier von den Basler Afrika Bibliographien organisiert, zusammen mit Kollegen der Universitätsbibliothek (UB) Basel.

An der ELIAS-Tagung nahmen nicht nur europäische Dokumentaristen teil: Dr. Jungyoon Park des koreanischen Afrikazentrums in Seoul referierte über einen neuen und praxisnahen Think-Tank, und auch die neue Bibliothekarin der Afrikastudien an der Michigan State University, Jessica Achberger, war eine lebhaftes ELIAS-Teilnehmerin.

David Tréfàs und Alice Spinnler von der UB Basel eröffneten die Tagung mit einer Präsentation über das Basler *Afrikaportal*, das eine Recherche über mehrere Informationsspeicher gleichzeitig ermöglichen soll. Momentan befindet sich die Seite zwar noch im Aufbau, sie verspricht jedoch ein interessantes Vorzeigeprojekt zu werden.

Reto Ulrich sprach über ein Sonderprojekt der Basler Afrika Bibliographien, die *Namibia Digital Collection*. Jos Damen und Ursula Oberst der ASC Leiden hielten Vorträge über Metriken und Altmetriken, die den Forschungsausput (und die Nutzung) von mehreren Zentren für Afrikastudien in Europa und Afrika miteinander vergleichen.

Mattias Åkesson des Nordic Africa Institute in Uppsala, Schweden, verdeutlichte, wie in Kooperation mit dem Tanzania Heritage Archive eine gesellschaftliche Aufgabe (die Beschäftigung von Arbeitssuchenden) mit der Digitalisierung von 40 Schachteln mit Dokumenten der afrikanischen Unabhängigkeitsbewegung kombiniert werden kann. Megali Meunier vom LAM (Les Afriques dans le monde) in Bordeaux referierte über das neue Bibliotheksgebäude des LAM, in dessen Lesesälen weit über 55'000 Bücher in Freihandmagazinen zur Verfügung stehen.

Im Anschluss an die Mittagspause wurde in den Räumlichkeiten der BAB die interessante Ausstellung *Stolen Moments – Namibian Music History Untold* besucht: eine ansprechende Kombination aus neuer Kunst, alten Aufnahmen und unbekannten Musikgeschichten aus Afrika. Der Tag fand seinen Ausklang bei einem äthiopischen Essen in der Markthalle Basel – mit allerhand Gesprächsstoff.

Alle Vorträge können über die ELIAS-Website eingesehen werden: <http://eliasnet.pbworks.com>

JOS DAMEN (AFRICAN STUDIES CENTRE LEIDEN)

KOREA, BORDEAUX UND TANSANIA: LIBRARIANS IN AFRICAN STUDIES MEET IN BASEL

The 11th meeting of European Librarians in African Studies was held in Basel on 28 June 2017, the day before the 7th European Conference on African Studies started. The ELIAS meeting was organised by Susanne Hubler Baier of Basler Afrika Bibliographien, together with colleagues from Basel University Library (UB).

European information specialists were not the only ones present at ELIAS: Dr Jungyoon Park from the Korea-Africa Centre in Seoul gave a presentation about this new and practical Korean think-tank, and the new African Studies Librarian from Michigan State University, Jessica Achberger, was a lively attendant of ELIAS.

David Tréfàs and Alice Spinnler from UB Basel kicked off with a presentation about searching through several information silos at the same time, in the Basler *Afrikaportal* that is currently under construction and looks to be an interesting showcase.

Reto Ulrich spoke about one of the specialities of the Basler Afrika Bibliographien, the *Namibia Digital Collection*. Jos Damen and Ursula Oberst of ASC Leiden gave presentations on metrics and altmetrics, that compared the research output and (usage of) collections of several African Studies centres in Europe and Africa.

Mattias Åkesson from the Nordic Africa Institute in Uppsala, Sweden, made clear how a societal task (work for unemployed people) could be combined with digitizing 40 boxes of materials from the African liberation movement, in cooperation with the Tanzania Heritage Archives. Megali Meunier from LAM Bordeaux told about the new building of the Library of Les Afriques dans le monde, with well over 55,000 books in open stacks in new reading rooms.

After lunch, the interesting exhibition *Stolen Moments – Namibian Music History Untold* at Basler Afrika Bibliographien was visited: a nice combination of new art, old recordings and untold musical histories from Africa. The day was concluded with a dinner at the Ethiopian restaurant at the Markthalle in Basel – with plenty of histories to talk about.

All presentations can be found on the website of ELIAS: <http://eliasnet.pbworks.com>.

JOS DAMEN (AFRICAN STUDIES CENTRE LEIDEN)

ELIAS meeting in Basel.



ELIAS-Tagung in Basel.



ÖFFENTLICHKEIT
UND PARTNER
PUBLIC RELATIONS
AND PARTNERS
31

Zu den Kernaufgaben der BAB gehört neben der Vermittlung ihrer Sammlungen und der damit verbundenen Themen und Forschungspotenziale auch die Erweiterung ihrer Bestände. Der internationalen Zusammenarbeit mit anderen akademischen und institutionellen Partnern kommt dabei oft eine besondere Bedeutung zu. Dank einer Kooperation mit der Nationalbibliothek von Namibia konnten sowohl der Bibliotheksbestand in Windhoek als auch unser eigener erheblich erweitert werden. → S.48

WISSENSCHAFTLICHE BEITRÄGE

Ein wesentlicher Teil der Partner- und Öffentlichkeitsarbeit ist mit Dienstleistungen für Forschung und Lehre zum südlichen Afrika verbunden und findet auch in der Region selbst statt. In diesem Kontext wurden 2017 erneut Kolloquien, Vorträge, Workshops, moderierte Gespräche, Buchvernissagen und Ausstellungen angeboten.

Forschungskolloquium «Namibian and Southern African Studies»

Das gemeinsam vom Zentrum für Afrikastudien der Universität Basel (ZASB) und den BAB angebotene Forschungskolloquium beinhaltete in diesem Jahr auch einen konzeptionellen Workshop zur Ausrichtung der «Namibian and Southern African Studies» in Basel. Daneben wurden der 4. Namibia Research Day abgehalten und interdisziplinäre Vorträge angeboten:

The BAB's central task includes not only the raising of awareness of its collections and associated topics and research potential amongst a wider public, but also the extension of its collections. Here international cooperation with other academic partners and institutions takes on a special importance. Thanks to a collaboration with the National Library of Namibia we were able to add significantly to the holdings in Windhoek as well as in Basel. → P.49

ACADEMIC CONTRIBUTIONS

An important component of our work with our partners and the public is offering assistance for teaching and research on southern Africa. It takes place both in Basel and in southern Africa itself. During the course of 2017 we again offered a number of colloquia, lectures, workshops, moderated talks, book launches and exhibitions.

Research colloquium “Namibian and Southern African Studies”

This research colloquium, organised by a collaboration of the Centre for African Studies Basel (ZASB) and the BAB, offered a conceptual workshop on the shape of “Namibian and Southern African Studies” in Basel this year. It also staged the 4th Namibia Research Day and offered the following interdisciplinary seminars:

- Martha Akawa (University of Namibia) & Jeremy Silvester (Museums Association of Namibia): «Launch of the new University of Basel–University of Namibia Exchange Agreement and Joint Projects», 1. März 2017
- Jeremy Ball (Dickson College / Universität Basel): «A Luta Continua: Writing Angolan History», 15. März 2017
- Elísio Macamo (Universität Basel): «Comments on the Project Namibian and Southern African Studies», 22. März 2017
- Jan-Bart Gewald (African Studies Centre, University of Leiden) & Suren Pillay (Centre for Humanities Research, University of the Western Cape): «Namibian and Southern African Studies – Critique and Perspectives», 20. April 2017 (eintägiger Workshop)
- Philip Greenwood & Klaus Kuhn (Departement Umweltwissenschaften, Universität Basel): «Studying Landscape Change in the Great Karoo», 10. Mai 2017
- Romie Nghitevelekw (University of Namibia): «The Emerging Land Market in North-Central Namibia: Character, Impact and Future», 29. September 2017
- Rachel Bedoian (University of Edinburgh): «Urban Elites and Rural Pastoralists: Degradation and Elite Capture of Grazing Commonage in Ovamboland», 29. September 2017
- William Lyon (Berlin) «Contract Laborers in Namibia, 1897–1920», 29. September 2017
- Bernard C. Moore (School of Oriental and African Studies, University of London) «Fenced Out: Labour Reductions and Vermin Definitions in Southern Namibia», 29. September 2017
- Jan Severin (Humboldt-Universität zu Berlin) «Masculinity and Gender Constructions in German Southwest-Africa», 29. September 2017
- FJack Boulton (University of Leuven) «Neoliberalism, Young Men and Family Relations in Swakopmund's Townships», 29. September 2017
- Raffaele Perniola, Lisa Roulet, Wanda Rutishauser (Universität Basel) «Reflections on the Winter School on Exhibition Making in Namibia (August 2017)», 29. September 2017
- Duane Jethro (Humboldt-Universität zu Berlin) «Reconciliation's Waste: The Monument for the Distribution of Wealth and the Ruins of the Post-Apartheid Memorial Complex», 11. Oktober 2017
- Biddy Patridge (London) «Conversations with the Past: Some Collaborative Readings of Personal and Cultural Photographs from Southern Africa, 1980s», 18. Oktober 2017
- Lorena Rizzo (Hutchins Center, Harvard University), «Colonial Photography Archives, and Visual History of Namibia», 25. Oktober 2017
- Wolfgang Zeller (Centre for African Studies, University of Edinburgh), «Bridging the Zambezi twice – Bottlenecks, Politics and



Teilnehmer des Namibia Research Days 2017 in den BAB.

Participants of the Namibia Research Day 2017 at the BAB premises.

- Martha Akawa (University of Namibia) & Jeremy Silvester (Museums Association of Namibia): «Launch of the new University of Basel—University of Namibia Exchange Agreement and Joint Projects», 1 March 2017
- Jeremy Ball (Dickson College/University of Basel): «A luta continua: Writing Angolan history», 15 March 2017
- Elísio Macamo (University of Basel): «Comments on the project Namibian and Southern African Studies», 22 March 2017
- Jan-Bart Gewald (African Studies Centre, University of Leiden) & Suren Pillay (Centre for Humanities Research, University of the Western Cape): «Namibian and Southern African Studies—critique and perspectives», 20 April 2017 (one-day workshop)
- Philip Greenwood & Klaus Kuhn (Department of Environmental Sciences, University of Basel): «Studying landscape change in the Great Karoo», 10 May 2017
- Romie Nghitevelekw (University of Namibia): «The Emerging land market in north-central Namibia: Character, impact and future», 29 September 2017
- Rachel Bedoian (University of Edinburgh): «Urban elites and rural pastoralists: Degradation and elite capture of grazing commonage in Ovamboland», 29 September 2017
- William Lyon (Berlin): «Contract labourers in Namibia, 1897–1920», 29 September 2017
- Bernard C. Moore (SOAS University of London): «Fenced out: Labour reductions and vermin definitions in southern Namibia», 29 September 2017
- Jan Severin (Humboldt University, Berlin): «Masculinity and gender constructions in German Southwest-Africa», 29 September 2017
- Jack Boulton (University of Leuven): «Neoliberalism, young men and Family relations in Swakopmund's townships», 29 September 2017
- Raffaele Perniola, Lisa Roulet, Wanda Rutishauser (University of Basel): «Reflections on the Winter School on Exhibition Making in Namibia (August 2017)», 29 September 2017
- Duane Jethro (Humboldt University, Berlin): «Reconciliation's waste: The monument for the distribution of Wealth and the ruins of the post-apartheid memorial complex», 11 October 2017
- Biddy Patridge (London): «Conversations with the past: Some collaborative readings of personal and cultural photographs from Southern Africa, 1980s», 18 October 2017
- Lorena Rizzo (Hutchins Center, Harvard University): «Colonial photography archives, and visual history of Namibia», 25 October 2017
- Wolfgang Zeller (Centre for African Studies, University of Edinburgh): «Bridging the Zambezi twice: Bottlenecks, politics and competition in big industry between Zambia, Namibia, Botswana and Zimbabwe», 8 November 2017
- Alexandra Sandhage-Hofmann (Institute of Crop Science, University of Bonn): «Impact of different range land management systems on

Competition in Big Industry between Zambia, Namibia, Botswana and Zimbabwe», 8. November 2017

- Alexandra Sandhage-Hofmann (Institute of Crop Science, Universität Bonn) «Impact of different Range Land Management Systems on Bush Encroachment and Soil Properties in a Savannah of South Africa», 29. November 2017
- Giorgio Miescher (Zentrum für Afrikastudien, Universität Basel), «The Grid of Empire. Preliminary Thoughts on the Technology of Fencing and the Making of a South African Imperial Space», 6. Dezember 2017

Forschungskolloquium «African History»

Gemeinsam mit dem Departement Geschichte der Universität Basel boten die BAB zwei Vorträge an:

- Joël Glasman (Berlin), «Die Vermessung des Hungers. Plädoyer für eine historische Anthropologie der Globalisierung», 25. April 2017
- Britta Schilling (University of Utrecht), «The Colonial Home in Sub-Saharan Africa. An Entangled History», 24. Oktober 2017

Lunchtalks, Archivgespräche und Einzelvorträge

Lunchtalks haben sich in den BAB als inspirierende Tagespause etabliert, weitere moderierte Gespräche und Vorträge finden am frühen Abend statt. Im Berichtsjahr wurden in dieser Form abgehalten:

- Niren Tolsi (Johannesburg) & Melanie Boehi (Universität Basel): «Journalism and the Archives. A Conversation with Journalist and *The Con* Co-editor Niren Tolsi», Lunchtalk, 14. März 2017
- Rita Kesselring (Ethnologisches Seminar, Universität Basel): «Bodies of Truth. Law, Memory and Emancipation in Post-Apartheid Society», moderiertes Gespräch mit Buchvernissage, 24. April 2017
- Talya Lubinsky (Johannesburg) & Melanie Boehi (Universität Basel): «The Poetic Potential of Archives. A Conversation with Artist Talya Lubinsky», Lunchtalk, 16. Juni 2017
- Aino Moongo (Universität Bayreuth) und Thorsten Schütte (Filmakademie Baden-Württemberg, Ludwigsburg): «Stolen Moments. Namibian Popular Music during Apartheid», Archivgespräch, 1. Juli 2017
- Gesine Krüger (Historisches Seminar, Universität Zürich): «Kolonialfotografie und Portrait», Werkstattgespräch, 5. Oktober 2017

Workshops

Akademische Workshops bieten Möglichkeiten der Zusammenarbeit und Vernetzung von Kollegen und Institutionen. Die BAB boten 2017 folgende Tagungen an:

bush encroachment and soil properties in savannah of South Africa», 29 November 2017

- Giorgio Miescher (Centre for African Studies Basel): «The grid of empire: Preliminary thoughts on the technology of fencing and the making of a South African imperial space», 6 December 2017

Research colloquium «African History»

The Department of History, University of Basel, and the BAB cooperated to offer the following two lectures:

- Joël Glasman (Berlin): «Die Vermessung des Hungers. Plädoyer für eine historische Anthropologie der Globalisierung» (Measuring hunger: A plea for an historical anthropology of globalisation), 25 April 2017
- Britta Schilling (University of Utrecht): «The colonial home in sub-Saharan Africa: An entangled history», 24 October 2017

Lunch talks, archive talks and individual lectures

Lunch talks have become an inspiring break during the day; other moderated discussions and lectures took place in the early evening. During the current year, the following lectures took place in this manner:

- Niren Tolsi (Johannesburg) & Melanie Boehi (University of Basel): «Journalism and the archives: A conversation with journalist and *The Con* co-editor Niren Tolsi», lunch talk, 14 March 2017
- Rita Kesselring (Department of Anthropology, University of Basel): «Bodies of truth: Law, memory and emancipation in post-apartheid society», moderated discussion and book launch, 24 April 2017
- Talya Lubinsky (Johannesburg) & Melanie Boehi (University of Basel): «The poetic potential of archives: A conversation with artist Talya Lubinsky», lunch talk, 16 June 2017
- Aino Moongo (University of Bayreuth) und Thorsten Schütte (Filmakademie Baden-Württemberg, Ludwigsburg): «Stolen moments: Namibian popular music during apartheid», archive talk, 1 July 2017
- Gesine Krüger (Department of History, University of Zurich): «Kolonialfotografie und Portrait» (Colonial photography and portraiture), workshop discussion, 5 October 2017

Workshops

Academic workshops offer the opportunity for collaboration and networking of colleagues and institutions. In 2017, the BAB offered the following meetings:

- «Historical rock art and archaeological research: A workshop on archives, research and conservation politics», BAB Workshop with the University of Namibia, Windhoek, 19 January 2017

- «Historical Rock Art and Archaeological Research. A Workshop on Archives, Research and Conservation Politics». BAB Workshop mit der University of Namibia, Windhoek, 19. Januar 2017
- «Southern African Researchers' Archives: The Everyday in Researchers' Photographic Archives and the Making of Colonial Disciplines in South Africa and Beyond». BAB Workshop mit der University of Cape Town, Kapstadt, 7. Februar 2017
- «Namibian and Southern African Studies – Critique and Perspectives». Workshop im Rahmen des Forschungskolloquiums Namibian and Southern African Studies, Basel, 20. April 2017
- «Namibia Research Day». Workshop im Rahmen des Forschungskolloquiums Namibian and Southern African Studies, Basel, 29. September 2017

Buchvernissagen

Auch in diesem Jahr stellten die BAB ihre Verlagsneuerscheinungen bei Buchvernissagen in Basel und im südlichen Afrika vor:

- Zweite Buchvernissage von Ulla Dentlingers «Where are You From?»: Gespräch zwischen Horst Kleinschmidt und Ulla Dentlinger bei Clarke's Book Shop in Kapstadt; mit Einführung durch den südafrikanischen Historiker Ciraj Rassool
- Buchvernissage zu Vilho Shigwedhas «The Aftermath of the Cassinga Massacre» im Mai im Nationalarchiv in Windhoek, mit einem Vorwort von Ellen Namhila, und im Juni während der European Conference on African Studies (ECAS) in Basel
- Buchvernissage von Minette Mans «The Changing Faces of Aawambo Musical Arts» im Juli in Windhoek; präsentiert durch Namibia Book Market

Lehrveranstaltungen

Von BAB-Mitarbeitenden angebotene Lehrveranstaltungen ermöglichen Studierenden den theoretischen und praktischen Umgang mit Sammlungsbeständen aus dem Archiv und der Bibliothek. Diese Arbeit wird häufig projektbezogen – z.B. mit Bezug auf ein Ausstellungsprojekt – konzipiert und ermöglicht den BAB, Sammlungen und Themen einem breiteren (akademischen) Publikum zu vermitteln. Regelmässig bieten BAB-Mitarbeitende Seminargruppen Einführungen in die Sammlungen.

In Kooperation mit dem Departement Geschichte sowie dem Zentrum für Afrikastudien der Universität Basel (ZASB) wurden zwei BAB-Lehrveranstaltungen angeboten:

- «African Portraits in the Colonial Archive. Exhibition Project». Frühjahrssemester 2017
- «Von Zulu Choirs bis Kwaito. Die Entwicklung von Musikgeschichte und Musikkultur in Südafrika (1867–2016)» Herbstsemester 2017

→ S.54

- «Southern African researchers' archives: The everyday in researchers' photographic archives and the making of colonial disciplines in South Africa and beyond», BAB Workshop with the University of Cape Town, Cape Town, 7 February 2017
- «Namibian and Southern African Studies—critique and perspectives», workshop as part of the Namibian and Southern African Studies research colloquium, Basel, 20 April 2017
- «Namibia research day», workshop as part of the Namibian and Southern African Studies research colloquium, Basel, 29 September 2017

Book launches

During the course of 2017, the BAB introduced a number of new publications at book launches in Basel and in southern Africa:

- Second book launch of Ulla Dentlinger's book «Where are You From?»: discussion between Horst Kleinschmidt and Ulla Dentlinger at Clarke's Book Shop in Cape Town; with an introduction by South African historian Ciraj Rassool
- The publication of Vilho Shigwedha's «The Aftermath of the Cassinga Massacre» was presented twice: in May at the National Archive of

Namibia in Windhoek, with an introduction by Ellen Namhila, and in June at the European Conference on African Studies (ECAS) in Basel

- Book launch of Minette Mans's «The Changing Faces of Aawambo Musical Arts» in July; presented by Namibia Book Market in Windhoek

Academic seminars

Academic seminars offered by BAB staff enable students a theoretical and practical engagement with the BAB's archive and library collections.

This work is often project-orientated, for example in relation to an exhibition project, and enables the BAB to present collections and topics to a wider (academic) audience. BAB staff also regularly introduce the BAB collections at academic seminars.

In cooperation with the Department of History and the Centre for African Studies Basel (ZASB), both at the University of Basel, two academic seminars were offered this year:

- «African portraits in the colonial archive: Exhibition project», spring semester 2017
- «Von Zulu Choirs bis Kwaito: Die Entwicklung von Musikgeschichte und Musikkultur in Südafrika (1867–2016)» (From Zulu choirs to kwaito: The development of the history and culture of South Africa music [1867–2016]), autumn semester 2017 → P.55

Author Vilho Shigwedha (middle) at his book launch in Windhoek together with Ellen Namhila (to his right).



Der Autor Vilho Shigwedha (Mitte) bei seiner Buchvernissage in Windhoek zusammen mit Ellen Namhila (rechts von ihm).

KOOPERATIONEN UND AUSSTELLUNGEN

Etablierte Kooperationen mit der Universität Basel und dem ZASB führten in diesem Jahr erneut zu einer studentisch kuratierten Ausstellung: «Y/our Colonial Gaze» hinterfragt konsequent und kritisch das Konzept einer Ausstellung mit kolonialer Fotografie an sich, deren Bedeutung und unausgesprochene Implikationen. → **S.66**

Neben den bereits bestehenden Kooperationen mit der Universität Basel und dem Zentrum für Afrikastudien in Basel haben die BAB auch in diesen Jahr mit der University of Namibia und der University of Cape Town gemeinsame Projekte im Rahmen der «Digital Namibia Collection» oder in Form von Workshops durchgeführt. Mit der Universitätsbibliothek Basel hat sich in diesem Jahr eine besonders enge und fruchtbare Zusammenarbeit im Hinblick auf das zu etablierende «Afrika-Portal» ergeben.

Weiterhin führte die Kooperation mit der «Stolen Moments Research Group» und dem Iwalewahaus neben prominenten Ausstellungsorten in Bayreuth und Berlin zur gemeinsam getragenen Ausstellung in Basel. Die BAB-Ausstellung «My Very First Question to You. An Acoustic Portrait of Journalist Ruth Weiss and Liberation Politics in southern Africa» konnte ebenfalls in Bayreuth präsentiert werden.

In Zusammenarbeit mit der Kuratorin Isabel Katjavivi und dem Franco Namibian Cultural Centre (FNCC) wurde ausserdem die BAB-Fotoausstellung «White Lady – Black Lady» zum Alltag der Felsbildforschung in Namibia in den späten 1940er Jahren in Windhoek eröffnet.

Schliesslich bot die grösste europäische African Studies Konferenz in Europa (ECAS) Ende Juni 2017 in Basel vielfältige Formen der Kooperation und des Austausches. → **S.28**

FORSCHUNGSTHEMEN UND RECHERCHEN

Wissenschaftler und Studierende, die in diesem Jahr im Archiv und in der Bibliothek recherchierten, arbeiteten unter anderem zu folgenden Themen und Sammlungen:

Archiv

- Der Ethnologe Oswin Köhler in Namibia
- Farmwirtschaft und Karakulzucht in Südnamibia im 20. Jahrhundert
- Neutralität und Verflechtungen zwischen der Schweiz und Südafrika während der Apartheid
- Die Fotografinnen Anneliese Scherz und Ruth Dammann
- Die kommunale Landreform in Namibia

Besichtigung der
Nationalbibliothek von
Namibia.



Visitation of the
National Library of
Namibia.

COOPERATION AND EXHIBITIONS

Our cooperation with the University of Basel and the Centre for African Studies (ZASB) this year gave rise to a student-curated exhibition, “Y/our Colonial Gaze”. It critically and forcefully challenged the very concept of an exhibition on colonial photography, its meanings and its implications. → **P.67**

Apart from established collaborations with the University of Basel and the Centre for African Studies Basel, the BAB was able to work together with the University of Namibia (UNAM) and the University of Cape Town (UCT) this year, on shared projects in relation to the “Digital Namibia Collection” or in the form of workshops respectively. The collaboration with the Basel University Library was particularly close and productive with work on the creation of the “Africa Portal”.

Furthermore, collaboration with the “Stolen Moments Research Group” and the Iwalewahaus led to a jointly organised exhibition in Basel that was also shown at prestigious locations in Bayreuth and Berlin. We were also able to stage the BAB exhibition “My Very First Question to You: An Acoustic Portrait of Journalist Ruth Weiss and Liberation Politics in Southern Africa” in Bayreuth.

Moreover, we presented the BAB photographic exhibition entitled “White Lady—Black Lady” in Windhoek in cooperation with curator Isabel Katjavivi and the Franco Namibian Cultural Centre (FNCC). It examined the everydayness of rock art research in Namibia during the late 1940s.

Finally, the largest European African studies conference in late June 2017, the ECAS conference, offered numerous opportunities of cooperation and exchange. → **P.29**

RESEARCH TOPICS AND SEARCHES

The library and archive were consulted by numerous students and scientists working on the following topics and collections:

Archive

- The ethnologist Oswin Köhler in Namibia
- The farming industry and karakul breeding in southern Namibia in the twentieth century
- Neutrality and links between Switzerland and South Africa during apartheid
- The photographers Anneliese Scherz and Ruth Dammann
- Communal land reform in Namibia
- Zimbabwe’s reaction to the decolonisation process
- FRELIMO and Switzerland in the 1960s and 1970s
- On the biography of Robert Mugabe
- Portraits in the colonial photographic archive
- The journalist Ruth Weiss and African freedom movements
- The author Lewis Nkosi in Basel

- Simbawes Reaktionen auf den Prozess der Dekolonisation
- FRELIMO und die Schweiz in den 1960er und 1970er Jahren
- Zur Biographie von Robert Mugabe
- Portraitaufnahmen im kolonialen Foto-Archiv
- Die Journalistin Ruth Weiss und afrikanische Befreiungsbewegungen
- Der Schriftsteller Lewis Nkosi in Basel
- Der Komponist Heinrich Sutermeister in Südafrika
- Die fotografische Dokumentation von Ernst Rudolf Scherz im Brandberg (Namibia)
- Die Geschichte der *Welwitschia Mirabilis*

Bibliothek

- Vergleichende Glücksstudie zwischen Ghana und der Schweiz
- Raubwildkontrolle und Arbeitstransformation in Namibia
- Afrikanische Modetrends
- Afrikaner in Europa in der frühen Neuzeit
- Nation-Building in Namibia
- Motive der weissen rhodesischen Soldaten in der Endphase des simbabwischen Unabhängigkeitskrieges
- Blumensymbolik in südafrikanischen politischen Plakaten
- Globale und transnationale Einflüsse auf den namibischen Friedensprozess
- Südafrikanische Musik in der Kunst
- Kulturgeschichte der Kwangali in Kavango
- Praktiken und Wahrnehmungen der Alltagsgewalt in der Grenzregion des südlichen Namibias und des Nordkaps (ca. 1880–1910)
- Namibisch-simbabwische Beziehungen in den 1980er Jahren
- Rolle der Frauen in den deutschen Kolonien

- The composer Heinrich Sutermeister in South Africa
- The photographic documentation by Ernst Rudolf Scherz in the Brandberg (Namibia)
- The history of the *Welwitschia mirabilis*

Library

- Comparative study of luck between Ghana and Switzerland
- Predator control and the transformation of work in Namibia
- African fashion trends
- Africans in Europe in the early modern age
- Nation building in Namibia
- Motives of white Rhodesian soldiers in the last phases of the Zimbabwean war for independence
- The symbolism of flowers in South African political posters
- Global and transnational influences on the Namibian peace process
- South African music in art
- The cultural history of the Kwangali in Kavango
- The practices and perceptions of everyday violence in the border regions of southern Namibia and the Northern Cape (approx. 1880–1910)
- Namibian-Zimbabwean relations in the 1980s
- The role of the woman in German colonies

SCHENKUNGEN UND UNTERSTÜTZUNG

Auch in diesem Jahr erhielten wir zahlreiche Schenkungen und vielfach Unterstützung. Wir danken insbesondere:

Afrika-Studiecentrum (Leiden), afroTopia (Köln), Martha Akawa (Windhoek), bee-flat im PROGR (Bern), Yugen Blakrok (Johannesburg), Melanie Boehi (Basel/Kapstadt), Sabine Böhlke-Möller (Genf), Brandes & Apsel (Frankfurt a.M.), Ralston Deffenbaugh (Genf), Departement Geschichte der Universität Basel, Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit DEZA (Bern), Explora Events (Luzern), fepa – Fonds für Entwicklung und Partnerschaft (Basel), Waltraud Figge (Baden-Baden), FilmInitiativ Köln, Förderverein EINE WELT (Winterthur), Forum Schloss Platz (Aarau), Franco-Namibian Cultural Centre (FNCC, Windhoek), Freddy Burger Management (Zürich), Future Pasts Project (Bath), Klaus-Dieter Gralow (Bad Kleinen), Jürg Grothe (Basel), Goodman Gwasira (Windhoek), Fernand F. Haenggi (Basel), Haenggi Foundation (Basel/Johannesburg), Familie von Robin Hallet, Tanja Hammel (Basel), Robert Heinze (Bern), Resi Henrichsen (Swakopmund), Werner Hillebrecht (Windhoek), Clara Himmelheber (Köln), Instytut Zachodni (Poznan), DJ Kanif (Johannesburg), Anni Karo (Tampere), Isabel Katjavivi (Windhoek), KEESA (Basel), Korea-Africa Centre (Seoul), Kunst und Kultur im Würth Haus Rorschach, Cornelia Limpricht (Hamburg), Mémorial de la Shoah (Paris), Kirsten & Bernhard Mertens (Handeloh), Giorgio Miescher (Basel), Aino Moongo (Bayreuth), Barbara Müller (Basel), museum für neue kunst (Freiburg i.Br.), Museum der Kulturen (Basel), Ulla Mussgnug (Karlsruhe), Mythenfilm (Schwyz), Ellen Namhila (Windhoek), offbeat Concert GmbH (Basel), Parterre One Kultur (Basel), Peabody Museum Press (Cambridge MA), Ulla & Willi Peter (Windhoek), Willi Peter jun. (Windhoek), Pôle Culturel de Fessenheim, Lorena Rizzo (Basel), Beatrice Sandelowsky (Windhoek), Ursula Scheidegger (Johannesburg), Daniela Schlettwein-Gsell (Basel), Pierrette Schlettwein (Riehen), Sigrid Schmidt (Hildesheim), Rudolf Schrenk (Basel), Sheila & Peter Schröder (Freiburg i.Br.), Thorsten Schütte (Stuttgart), Nick Shepherd (Kapstadt), Dennis Slotow (Durban), Staatsarchiv Basel, Irene Staehelin (Zürich), Astrid Starck (Mulhouse), trigon-film (Ennetbaden), Universitätsbibliothek Basel, Visions du Réel (Nyon), Vivi Kola (Eglisau), Annelore & Katharina Wagner (Leoben), Marion Wallace (London), Ursula Walter (Basel), Ruth Weiss (Skorping), Ruth Weiss Realschule (Aschaffenburg), Claude Wiedmer (Basel), Xenix Filmdistribution (Zürich), Erwin Zbinden (Basel), Zentrum für Afrikastudien Basel, Niklas Zimmer (Kapstadt).

DONATIONS AND SUPPORT

As in previous years, we also received many donations and generous support. We particularly wish to thank the following:

Afrika-Studiecentrum (Leiden), afroTopia (Cologne), Martha Akawa (Windhoek), bee-flat im PROGR (Bern), Yugen Blakrok (Johannesburg), Melanie Boehi (Basel/Cape Town), Sabine Böhlke-Möller (Geneva), Brandes & Apsel (Frankfurt a.M.), Centre for African Studies Basel, Ralston Deffenbaugh (Geneva), Departement Geschichte der Universität Basel, Explora Events (Luzern), fepa – Fonds für Entwicklung und Partnerschaft (Basel), Waltraud Figge (Baden-Baden), FilmInitiativ Köln, Förderverein EINE WELT (Winterthur), Forum Schloss Platz (Aarau), Franco-Namibian Cultural Centre (FNCC, Windhoek), Freddy Burger Management (Zurich), Future Pasts Project (Bath), Klaus-Dieter Gralow (Bad Kleinen), Jürg Grothe (Basel), Goodman Gwasira (Windhoek), Fernand F. Haenggi (Basel), Haenggi Foundation (Basel/Johannesburg), Family of Robin Hallet, Tanja Hammel (Basel), Robert Heinze (Bern), Resi Henrichsen (Swakopmund), Werner Hillebrecht (Windhoek), Clara Himmelheber (Cologne), Instytut Zachodni (Poznan), DJ Kanif (Johannesburg), Anni Karo (Tampere), Isabel Katjavivi (Windhoek), KEESA (Basel), Korea-Africa Centre (Seoul), Kunst und Kultur im Würth Haus Rorschach, Cornelia Limpricht (Hamburg), Mémorial de la Shoah (Paris), Kirsten & Bernhard Mertens (Handeloh), Giorgio Miescher (Basel), Aino Moongo (Bayreuth), Barbara Müller (Basel), museum für neue kunst (Freiburg i.Br.), Museum der Kulturen (Basel), Ulla Mussgnug (Karlsruhe), Mythenfilm (Schwyz), Ellen Namhila (Windhoek), offbeat Concert GmbH (Basel), Parterre One Kultur (Basel), Peabody Museum Press (Cambridge MA), Ulla & Willi Peter (Windhoek), Willi Peter jun. (Windhoek), Pôle Culturel de Fessenheim, Lorena Rizzo (Basel), Beatrice Sandelowsky (Windhoek), Ursula Scheidegger (Johannesburg), Daniela Schlettwein-Gsell (Basel), Pierrette Schlettwein (Riehen), Sigrid Schmidt (Hildesheim), Rudolf Schrenk (Basel), Sheila & Peter Schröder (Freiburg i.Br.), Thorsten Schütte (Stuttgart), Nick Shepherd (Cape Town), Dennis Slotow (Durban), Staatsarchiv Basel, Irene Staehelin (Zurich), Astrid Starck (Mulhouse), Swiss Agency for Development and Cooperation SDC (Bern), trigon-film (Ennetbaden), Universitätsbibliothek Basel, Visions du Réel (Nyon), Vivi Kola (Eglisau), Annelore & Katharina Wagner (Leoben), Marion Wallace (London), Ursula Walter (Basel), Ruth Weiss (Skorping), Ruth Weiss Realschule (Aschaffenburg), Claude Wiedmer (Basel), Xenix Filmdistribution (Zurich), Erwin Zbinden (Basel), Niklas Zimmer (Cape Town).



BIBLIOTHEK
UND SAMMLUNGEN
LIBRARY AND
COLLECTIONS
47

BIBLIOTHEK UND SAMMLUNGEN

CORINNE LÜTHY, KATRIN MÜLLER, RETO ULRICH, ANTONIO URIBE

2017 wurden alle Bestände der Bibliothek erweitert. Dank eines Austauschs mit der namibischen Nationalbibliothek konnte vor allem in den Bereichen Bücher und Zeitschriften ein starker Zuwachs verzeichnet werden. Im Herbst stand aufgrund einer Lehrveranstaltung von Corinne Lüthy an der Universität Basel südafrikanische Musik im Fokus.

AKTIVITÄTEN

Objekte aus den Sammlungen der Bibliothek waren im Berichtsjahr bei zwei Ausstellungen zu sehen. Bis zum 14. Mai wurden ein Rarum und zwei Plakate am Deutschen Historischen Museum in Berlin in der Ausstellung *Deutscher Kolonialismus. Fragmente seiner Geschichte und Gegenwart* gezeigt. Ausserdem arbeitete im März ein Kurs des K'Werkes (Bildschule bis 16) mit westafrikanischen Plakaten in den BAB. Sechs Jugendliche analysierten nigerianische Collage-Plakate und nutzten sie als Vorlage für selbst gestaltete Plakate. Vom 16. Juni bis 2. Juli wurden diese neben Reproduktionen aus unserer Sammlung in der Ausstellung *Plakativ* als Teil des Image Afrique Festivals in Basel präsentiert.

Schweizer Jugend forscht

Im November bot das Bibliotheksteam im Rahmen von *Schweizer Jugend forscht* ein Projekt zum Thema «Statussymbole» an. Der Titel lautete *Statussymbole der Jugend in Namibia und Südafrika*. Die fünf SchülerInnen arbeiteten mit verschiedenen Medientypen aus den Sammlungen der BAB und konnten ihre Forschungsarbeit am 11. November an der öffentlichen Schlussveranstaltung in Basel vorstellen.

SCHENKUNGEN UND NEUERWERBUNGEN

Anfang des Jahres vereinbarten Reto Ulrich und Barbara Jacobi von der Nationalbibliothek in Windhoek einen Dublettentausch. Listen mit Tausenden von Titeln wurden auf beiden Seiten erstellt und geprüft. Nach der Finanzierungszusage der Carl Schlettwein Stiftung trafen im September rund 3'000 Dokumente (Bücher, Hefte, Zeitschriften, Pamphlete etc.) in Basel ein. Darunter befanden sich zahlreiche Nummern von zum Teil seltenen namibischen Periodika, die unsere Bestände ergänzen, und eine grosse Anzahl bislang fehlender Schulbücher und Regierungspublikationen. Im Gegenzug erhielt die Nationalbibliothek in Windhoek 300 unserer Dubletten.

An der jährlichen ELIAS-Tagung (European Librarians in African Studies), die 2017 in Basel stattfand, haben die teilnehmenden

LIBRARY AND COLLECTIONS

CORINNE LÜTHY, KATRIN MÜLLER, RETO ULRICH, ANTONIO URIBE

During the course of 2017, we further extended the holdings of the library. As a result of an exchange we entered into with the National Library of Namibia, we can report a strong growth in books and magazines. In autumn, the spotlight fell on South African music, the topic of a seminar that Corinne Lüthy offered at the University of Basel.

ACTIVITIES

During the year under review, items from the library collections were shown at two exhibitions. Until 14 May, a rare document and two posters were presented at the exhibition entitled *German Colonialism. Fragments, Past and Present* at the Deutsches Historisches Museum in Berlin. In March, a workshop by the K'Werk Bildschule (art school for children and youth) used BAB posters from West Africa as basis of its teaching. The six young participants analysed Nigerian collage posters and used them as model for designing their own posters. Their posters were presented at the *Plakativ* exhibition that formed part of the Image Afrique festival for contemporary art in Basel from 16 June to 2 July, where they were placed next to reproductions from our own collection

Swiss Youth in Science

In November, the library team offered a project on the topic of "status symbols" as part of the *Swiss Youth in Science* programme. The specific title of the library's project was *Status Symbols of the Youth in Namibia and South Africa*. Five students worked with numerous types of media from the BAB collections and presented their research work on 11 November at a closing event in Basel that was open to the public.

Plakativ. Poster exhibition by the K'Werk at the Lindenberg in Basel.

Plakativ. Plakatausstellung des K'Werkes am Lindenberg in Basel.



DONATIONS AND NEW ACQUISITIONS

At the beginning of the year, Reto Ulrich arranged with Barbara Jacobi of the National Library in Namibia an exchange of duplicates. Both sides first compiled their own list of duplicates and then carefully worked through the partner's list. After the Carl Schlettwein Foundation agreed to provide the funds for the exchange, the BAB received about 3 000 documents (books, brochures, magazines, pamphlets, etc.). Amongst them were numerous copies of some very rare Namibian periodicals that extend the BAB holdings, and a

Bibliotheken zum ersten Mal einen regen Publikationsaustausch betrieben. Die BAB tauschte mit Les Afriques dans le monde (Bordeaux), dem African Studies Centre (Leiden), das German Institute of Global and Area Studies (GIGA Hamburg) und dem Frobenius-Institut (Frankfurt a.M.) Dubletten und Verlagstitel. Darüber hinaus nutzte die Bibliothek an der folgenden European Conference in African Studies (ECAS) die Möglichkeit, direkt bei den Büchertischen der Verlage neue Titel zu erwerben.

Auch in diesem Jahr erhielt die Bibliothek wertvolle Schenkungen. Vom Zentrum für Afrikastudien Basel gelangten 73 grossformatige Plakate zu uns; von der KEESA (Kampagne für Entschuldung und Entschädigung im südlichen Afrika), dem fepa (Fonds für Entwicklung und Partnerschaft in Afrika) und von Barbara Müller Publikationen und Plakate zu Solidaritätsbewegungen und landwirtschaftlicher Entwicklungszusammenarbeit vor allem in Simbabwe; von Peter und Sheila Schröder VHS-Dokumentarfilme vom International Defence and Aid Fund (IDAF); von Klaus und Waltraud Figge seltene Titel zur Geschichte Namibias und Südafrikas, und von Annelore und Katharina Wagner ältere Bücher zur Geschichte des Bergbaus in Südafrika.

Wir bedanken uns bei allen Konzertveranstaltern, Filmverleihern, Museen und Galerien, die uns auf Anfrage unentgeltlich Veranstaltungsplakate für unsere Sammlung zukommen liessen.

Anzahl Neueingänge

Der Bücherbestand ist um 2'135 Titel gewachsen und besteht aus 49'363 Titeln. In der folgenden Tabelle werden die Zahlen der Neueingänge nach Ländern und Inhalt aufgelistet.

• nach Ländern

	2017	Total
Angola	98	3'681
Botswana	60	2'018
Lesotho	16	899
Malawi	29	1'131
Mosambik	56	3'222
Namibia	1'345	19'481
Südafrika	582	16'905
Swasiland	16	591
Sambia	53	1'906
Simbabwe	133	3'857



Nummer von Sari-aob, Regierungszeitschrift in Nama/Damara, die dieses Jahr dank des Austausches eingegangen ist.

Number of Sari-aob, government bulletin in Nama/Damara that arrived this year thanks to the exchange.

large number of school books and government publications that the library was still missing. In exchange, we sent 300 of our duplicates to the National Library of Namibia in Windhoek.

For the first time at a European Librarians in African Studies (ELIAS) annual conference, this year the participating libraries pursued a very lively exchange of publications. At the event that took place in Basel, the BAB swapped duplicates and own publications with Les Afriques dans le monde (Bordeaux), the African Studies Centre (Leiden), the German Institute of Global and Area Studies (GIGA Hamburg) and the Frobenius Institute (Frankfurt a.M.). The BAB library also used the opportunity of the European Conference in African Studies (ECAS) to acquire new titles from the publishing houses represented there.

The library again received a number of valuable donations during the course of this year. The Centre for African Studies Basel (ZASB) donated 73 large-sized posters. The Apartheid Debt and Reparations Campaign (ADR), the Fund for Development and Partnership in Africa (fepa) and Barbara Müller endowed us with publications and posters on advocacy groups and agricultural development cooperation, in particular in Zimbabwe. Peter und Sheila Schröder provided us with copies of VHS documentaries produced by the International Defence and Aid Fund (idaf). Klaus und Waltraud Figge donated rare titles on Namibian and South African history. And Annelore und Katharina Wagner bestowed us with older books on the history of mining in South Africa.

We express our sincere thanks to all conference organisers, film distributors, museums and galleries who graciously provided us with complementary copies of the posters they produced in the course of the past year.

Number of new acquisitions

The library's holdings increased by 2 135 books and now contain 49 363 books. The following table captures the number of new catalogue entries in terms of country and subject.

• by country

	2017	Total
Angola	98	3 681
Botswana	60	2 018
Lesotho	16	899
Malawi	29	1 131
Mozambique	56	3 222
Namibia	1 345	19 481
South Africa	582	16 905
Swaziland	16	591
Zambia	53	1 906
Zimbabwe	133	3 857

• nach Inhalt

	2017	Total
Ethnologie	38	2'363
Geographie	127	3'469
Geschichte	390	13'386
Kunst	210	3'820
Literatur	100	2'880
Politik	893	21'671
Religion	159	5'334
Wirtschaft	736	13'333

Anfang des Jahres veröffentlichte die Bibliothek ihre regelmässige Neuerwerbungsliste für Bücher und Zeitschriften aus und zu Namibia auf der BAB-Webseite. Neuerdings wird diese Liste auch der Nationalbibliothek in Windhoek geschickt.

Die Zahl der Neueingänge in den weiteren Sammlungen der Bibliothek sind in der folgenden Aufzählung zusammengefasst: 78 Rara (total 3'309), 1'502 Elektronische Dokumente (total 2'794), 92 Filme (total 666), 27 Landkarten (total 1'930), 548 Plakate (total 6'753) und 74 Ton-Aufnahmen (total 726).

Seit einigen Jahren verzeichnen wir im Katalog auch Angaben zur Sprache eines Dokuments. Nach erfolgreicher auch rückwirkender Umsetzung dieser Ergänzung, können wir nun eine zuverlässige Liste der häufigsten Sprachen wiedergeben, in welchen unsere Titel abgefasst wurden:

Englisch	46'493
Deutsch	15'596
Afrikaans	4'819
Portugiesisch	3'301
Französisch	3'263
Niederländisch	436
Oshindonga	423
Spanisch	419
Nama/Damara	338
Otjiherero	327
Oshikwanyama	310
Oshiwambo	296
Finnisch	252
Swahili	237
Italienisch	233

• by subject

	2017	Total
Ethnology	38	2'363
Geography	127	3'469
History	390	13'386
Art	210	3'820
Literature	100	2'880
Politics	893	21'671
Religion	159	5'334
Economics	736	13'333

As usual, the library published a list of new acquisitions of books and magazines on and from Namibia on the BAB webpage at the beginning of the year. It has also begun to send a copy of this list to the National Library of Namibia.

New acquisitions in the library's other collections are as follows: 78 rare books (total 3'309), 1'501 electronic documents (total 2'794), 92 films (total 666), 27 maps (total 1'930), 548 posters (total 6'753) and 74 audio recordings (total 726).

For the last few years we note the language in which a document is produced in its catalogue entry. After successfully adding this information to the already existing entries accordingly, we are now able to produce a reliable list of the languages that are found most frequently in our holdings:

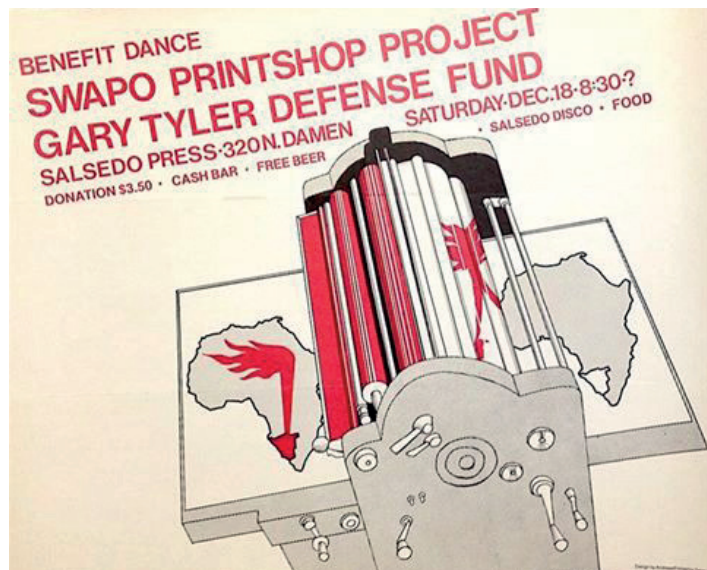
English	46'493
German	15'596
Afrikaans	4'819
Portuguese	3'301
French	3'263
Dutch	436
Oshindonga	423
Spanish	419
Nama/Damara	338
Otjiherero	327
Oshikwanyama	310
Oshiwambo	296
Finnish	252
Swahili	237
Italian	233

Dubletten

Seit Oktober 2014 verkauft die Bibliothek ihre Dubletten auf der Online-Plattform AbeBooks. Neue Dubletten werden fortlaufend aufgeschaltet. Gegenwärtig sind ca. 5'700 Titel über AbeBooks erhältlich.

Besondere Neuzugänge

Die Bibliothek konnte ein aussergewöhnliches Plakat erwerben, das den Druck eines Posters darstellt. Dieses bewirbt eine Benefizveranstaltung am 18.12.1976 in der Salsedo Press in Chicago, welche zugunsten einer SWAPO-Druckerei in Lusaka abgehalten wurde. Die Druckerei wurde 1982 tatsächlich errichtet.



Neu in der Sammlung:
SWAPO-Solidaritäts-
plakat (1976) von
Salsedo Press (Chicago).

New in the collection:
SWAPO solidarity
poster (1976) of Salsedo
Press (Chicago).

FOKUS

VON ZULU CHOIRS BIS KWAITO – DIE ENTWICKLUNG VON MUSIKGESCHICHTE UND MUSIKKULTUR IN SÜDAFRIKA

Die diesjährige Übung für das Departement Geschichte der Universität Basel stand ganz im Zeichen der Musikgeschichte und -kultur Südafrikas. Die Übung mündete in einer Online-Ausstellung, die auf der BAB-Website verankert und im Frühjahr 2018 gelauncht wird. Im Vordergrund stand die Arbeit mit dem Material der noch jungen Ton-Sammlung der Bibliothek der BAB sowie die Untersuchung der Entwicklung von Musikkulturen in engem Zusammenhang mit der politischen Geschichte Südafrikas.

Duplicates

Since October 2014, the library has been selling its duplicates on the AbeBooks online platform. It uploads new duplicates on a continuous basis. At present there are about 5700 titles available on AbeBooks.

Noteworthy acquisitions

The library acquired a particularly remarkable poster that illustrates the manner in which posters are printed. It was created to advertise a charity event that took place on 18 December 1976 at Salsedo Press in Chicago in support of a SWAPO printing house in Lusaka. The press was indeed opened in 1982.

FOCUS

FROM ZULU CHOIRS TO KWAITO—THE DEVELOPMENT OF THE HISTORY AND CULTURE OF SOUTH AFRICAN MUSIC

This year's seminar for the Department of History at the University of Basel dealt with the history and culture of South African music. It resulted in an online exhibition, anchored on the BAB webpage, that will be launched early in 2018. The focus was on an engagement with the fledgling sound collection of the BAB library and an examination of the development of South Africa's music cultures in close relation to the country's political history.

Die zehn Studierenden recherchierten zu einem bestimmten Musikgenre und stellten dieses in einen sozio-historischen Kontext. So entstanden Beiträge, die mit Bild- und Musikmaterial untermalt wurden.

Zu den untersuchten Musikstilen gehörte beispielsweise das auf den Zulu Choirs basierende Genre Isicathamiya. Es entstand Anfang des 20. Jahrhunderts durch die Migrationswellen der arbeitssuchenden Zulus in Johannesburg. In den urbanisierten Minenarbeitersiedlungen in und um Johannesburg bildeten sich aber nicht nur im Chorbereich neue und eigene Musikstile und Tänze heraus, sondern durch den Einfluss von amerikanischen Musik- und Filmidolen entwickelte sich auch der südafrikanische Jazz und Swing mit seinen Subgenres und den Vorreitern Marabi und Kwela. Des Weiteren entstand durch die Vermischung mit Pop-Elementen die südafrikanische Pop-Musik mit dem Übernamen Bubblegum oder Mbaqanga.

Auch der von der UNO und den europäischen Solidaritätsbewegungen initiierte wirtschaftliche und kulturelle Boykott hatte grossen Einfluss auf die Musikkultur in Südafrika. Um das Apartheid-Regime zu schwächen, waren Künstler dazu aufgerufen, nicht mit Musikern aus Südafrika zu kollaborieren. Ausnahmen bestätigten die Regel, was in der Online-Ausstellung ebenfalls thematisiert wird.

Neben den sogenannten Freiheitsliedern gab es bereits während des Unabhängigkeitskampfes auch Hip-Hop-Gruppen, die mit ihren Texten zum Widerstand gegen Missstände aufriefen. Hip-Hop ist bis heute in der südafrikanischen Musikszene präsent. Konkurrenz erfuhr er durch die aufkommende Tanzmusik Kwaito, die ebenfalls Rap-Elemente enthält, jedoch nicht denselben Aufklärungsanspruch aufweist wie Hip-Hop. Ideologie und Ausrichtung der beiden populären Musikgenres stehen im starken Kontrast zueinander. Während ehemalige Hip-Hop-Künstler heute Aufklärungsarbeit in sozialen Einrichtungen in Townships verrichten, haftet Kwaito noch immer das Flair von Kriminalität, schnellem Reichtum und Partys an. Zudem unterstützen die grossen marktorientierten Musiklabels lieber den populären Kwaito, so dass die heutige Hip-Hop-Szene sich mit unabhängigen Labels im Underground zu behaupten versucht. Die Gegenüberstellung der beiden jungen Musikstile war Teil der Übung und findet ebenfalls im Rahmen der Online-Ausstellung ihren Platz.

Ein glücklicher Zufall erlaubte es, die südafrikanische Hip-Hop-Künstlerin Yugen Blakrok und ihren Musikproduzenten DJ Kanif zu der Übung einzuladen. Der Kurs konnte so aus erster Hand einen Einblick in die Underground-Hip-Hop-Szene des heutigen Südafrikas sowie eine detaillierte historische Betrachtung der Musikszene während und nach der Apartheid gewinnen.

Eine interessante Einführung in die Musiktheorie erhielten die Studierenden durch die Musiklehrerin und Chorleiterin Jeanette Baur. Sie verstand es auch, die wichtigen Merkmale der südafrikanischen Chormusik darzustellen und aufzuzeigen, welchen Einfluss diese Parameter auf weitere Genres in Südafrika hatten.

CORINNE LÜTHY

Ten students conducted research on an individually chosen music genre and attempted to locate it into its socio-historical context. In this manner, the participants developed written contributions that were accompanied by pictures and sound material.

One genre that was analysed was isicathamiya, a style that emerged from the Zulu choirs. It developed in the early twentieth century in the context of the waves of the labour migration of Zulu workers to Johannesburg. New and distinctive styles of music and dance developed in the urbanised mine workers' compounds in and around Johannesburg, not only in the area of choir music. South African jazz and swing with its subgenres and the precursors of marabi and kwela developed under the influence of American music and film idols. The incorporation of pop-elements led to South African pop-music, known as bubblegum or mbanqanga.

South African music culture was critically influenced by the economic and cultural boycott that the UN and European solidarity movements had declared against South Africa. In order to weaken the apartheid regime, they called upon international artists not to collaborate with South Africa. Exceptions prove the rule, a point also thematised in the online exhibition.

So-called liberation songs were not the only form of resistance music. Already during the liberation struggle there were hip-hop groups who used their song texts to call for resistance against exploitation and abuse. Up to the present, hip-hop has had a strong presence in the music scene of South Africa. It has, however, recently experienced competition from kwaito, a upcoming dance music that contains rap elements but lacks the educational claim of hip-hop. The two genres have quite opposing ideologies and orientations. While former hip-hop artists conduct educational work in social institutions in the townships today, kwaito is rather associated with a flair for criminality, easy money and partying. Large, market-orientated music labels prefer to support the more popular kwaito genre, while present-day hip-hop tries to assert itself through independent labels in the underground. The critical comparison of the two young musical styles was part of the project and finds its place in the online exhibition.

Fortuitously we were able to invite South African hip-hop artist Yugen Blakrok and her producer DJ Kanif to the seminar. The discussions that resulted offered the students first-hand insight into the underground hip-hop scene in present-day South Africa and a detailed historical understanding of the music scene during and after apartheid.

Jeannette Baur, music teacher and conductor, presented the students with an interesting introduction into music theory. She identified the important characteristics of South African choral singing and identified the influence of these parameters on other South African music genres.

CORINNE LÜTHY



ARCHIV UND DOKUMENTATION

DAG HENRICHSEN, SUSANNE HUBLER, JÜRG KISSLING, ANNA VÖGELI

Im Zentrum der Archivarbeiten stand 2017 die Erschliessung von Schrift- und Bilddokumenten. Eine Vermittlung wurde exemplarisch am Thema «Koloniale Porträts» erarbeitet und fand im Rahmen eines Lehrauftrages mit anschliessender Fotoausstellung statt. → S.66

ERSCHLIESSUNG UND DIGITALISIERUNG

Schriftliche Bestände

Zwei Bestände mit Korrespondenz und Manuskripten wurden innerhalb von Praktikumsaufgaben bearbeitet. Der erste Bestand umfasst berufliche, private und amtliche Korrespondenz von Ernst Rudolf Scherz aus den 1960er und 1970er Jahren und vertieft die bislang erschlossenen Teilbestände des Personenarchivs Scherz (PA.4) wesentlich. Scherz und seine Frau, die Fotografin Anneliese Scherz, führten im Auftrag der Universität Köln seit 1962 ein umfangreiches Projekt zur Felsbilddokumentation in Namibia durch. Die daraus resultierende Korrespondenz schliesst auch Forschende ausserhalb Namibias zu fotografischen und historischen Themen ein. Die Bearbeitung des Privatarchivs unterstreicht erneut die internationale Vernetzung des von Windhoek aus tätigen Ehepaares und erweitert die Kenntnis zur Wissenschaftsgeschichte von Namibia in der 2. Hälfte des 20. Jahrhunderts.

Die zweite Bestandserschliessung bezog sich auf die deutsche Fotografin Lieselotte Prozesky-Schulze. Sie reiste 1957 mit dem Ehepaar Scherz durch Zentral- und Nordnamibia und verfasste Reiseberichte und Fotoessays. Ihre Dokumente und Fotografien ergänzen Unterlagen und Bildsammlungen im Personenarchiv Scherz.

Zusätzlich zu der elektronischen Katalogisierung wurden beide Bestände durch ein BAB Working Paper archivhistorisch eingeschätzt. → S.76

Ein Bestand von rund 900 Dias und Negativen aus dem Personenarchiv Konrad und Rudolph Schrenk (PA.121) zu Reisen in Namibia, Südafrika, Angola und Zimbabwe in den 1960er und 1970er Jahren konnte Ende des Jahres – auch dank der Unterstützung der Brüder Schrenk – für die Digitalisierung vorbereitet werden.

ARCHIVE AND DOCUMENTATION

DAG HENRICHSEN, SUSANNE HUBLER, JÜRG KISSLING, ANNA VÖGELI

In 2017, the archive focused on indexing written documents and images. The manner in which these collections can be used was illustrated by a project on “Colonial Portraits” that took place as part of an academic seminar. The results were presented in a photographic exhibition that concluded the seminar. → P.67

INDEXING AND DIGITALISATION

Text collections

As part of their internships, two interns worked through two collections of correspondence and manuscripts. The first collection contained Ernst Rudolf Scherz's business, private and official correspondence from the 1960s and 1970s. The newly indexed sections significantly expand the already existing catalogue of the Scherz papers (PA.4). From 1962 onwards, Scherz and his wife, the photographer Anneliese Scherz, conducted an extensive research project to document Namibian rock art on behalf of the University of Cologne. The correspondence that emerged in the process of this project included letters to and from researchers from outside of Namibia and dealt with photographic and historic themes. The indexing of the private papers illustrates once more how the Scherz couple, located in Windhoek, was embedded in international networks, and extends our knowledge of Namibia's history of science in the second half of the twentieth century.

The second collection dealt with the German photographer Lieselotte Prozesky-Schulze. In 1957 she accompanied the Scherz couple on its trip through central and northern Namibia and wrote travel reports and photo essays. Her documents and photographs extend the documentation and photographs of the Scherz papers.

In addition to the electronic index that they created for both collections, the interns wrote a scientific paper on each collection, published in the BAB Working Papers series, in order to assess the collections' archival and historical significance. → P.77

Towards the end of the year we were able to prepare for digitalisation a collection of about 900 slides and negatives from the personal papers of Konrad and Rudolph Schrenk (PA.121), to a large extent thanks to support from the donors themselves. The collection documents the brothers' travels to Namibia, South Africa, Angola and Zimbabwe in the 1960s and 1970s.

Bildbestände

Die Arbeit mit dem Bildbestand des Personenarchivs Prozesky-Schulze (PA.155) sorgte für einige überraschende Erkenntnisse: Nicht nur wurden von Prozesky-Schulze und den Scherzens dieselben Szenen und Sujets oftmals zeitgleich und mit verschiedenen Kameras aufgenommen, sondern es kam auch wiederholt zu gegenseitiger Reklamierung von Bildern, die alle in der Dunkelkammer von Anneliese Scherz in Windhoek entwickelt worden waren. Die fotografische AutorInnen-schaft zu manchem Bild gerät ins Wanken, und unterschiedliche Blicke und Techniken können exemplarisch analysiert werden.

Als zweiter bedeutender Bildbestand wurde ein weiterer Teil des Bildarchivs von Hans und Trudy Jenny (PA.25) erschlossen. Die letzt-jährige Digitalisierung und Erschliessung des Negativarchivs wurde in diesem Jahr durch die Katalogisierung der Abzüge, mit Querverweisen zur Negativsammlung, ergänzt. Damit ist neben dem umfangreichen Bildarchiv des Ehepaars Scherz nun ein weiterer Bildbestand mit über 13'000 Einzelbildern aufgearbeitet worden.

Die Erschliessung beider Bildbestände ging mit der Archivierung der Fotografien und Negative in neuen, archivgerechten Aufbewahrungsmaterialien einher.

Audiovisuelle Bestände

Die Metadaten der in den vergangenen Jahren digitalisierten und katalogisierten Tonsammlungen wurden mittlerweile vollständig in die Datenbank Memobase eingepflegt, die an diversen öffentlichen Standorten zugänglich ist. Damit sind die Katalogdaten nicht nur über den BAB-Onlinekatalog zugänglich, sondern eine Auswahl von Audiodateien des BAB-Tonarchivs ist nun auch über die von Memoriav eingerichteten, geschützten Hörstationen abrufbar.

Kleinere Sammlungen von Videokassetten konnten während des Jahres im Haus digitalisiert werden.

Erwerbungen

Ein grösserer Bestand schriftlicher und audiovisueller Dokumente des deutschen Dokumentarfilmers Klaus Figge (1934–2006) wurde den BAB von seiner Witwe Waltraud Figge übergeben. Figge drehte seit den späten 1970er Jahren regelmässig in Namibia, Südafrika und Simbabwe und vermittelte in westdeutschen Fernseh- und Radiosendern kritische (kunst-)historische, politische und literarische Porträts.

Das Ehepaar Peter und Sheila Schröder (Freiburg i.Br.) ergänzte in diesem Jahr ihr bereits bestehendes Personenarchiv mit einer umfangreichen Videosammlung zum südlichen Afrika.

Der in Basel ansässige, ehemals in Südafrika tätige Kunstgalerist Fernand Haenggi hat sein bestehendes, kunsthistorisches Dokumentationsarchiv zum südlichen Afrika während des Jahres laufend durch kleinere Teilbestände erweitert. Die Hamburger Ethnologin Cornelia Limpricht übergab dem Archiv erneut Stoffsammlungen aus ihrer

Photographic collections

An engagement with the photographs that are part of the Prozesky-Schulze papers (PA.155) provided some surprising insights: often Prozesky-Schulze and the Scherz couple photographed the same scenes, at the same time and with a range of different cameras. Anneliese Scherz developed all of these pictures in her darkroom in Windhoek. This led to situations where both she and Prozesky-Schulze claimed the same pictures as their own. A clear assignment of photographic authorship to these pictures thus often begins to falter. They also allow the possibility of studying the various approaches and techniques employed in creating photographs.

The second significant photographic collection that was tackled this year was another large section of the photographic archive of Hans and Trudy Jenny (PA.25). With reference to the negatives that we had digitalised and indexed last year we now catalogued the prints, including cross-references to the entries of the negatives. Alongside the extensive photographic collection of the Scherz couple, this completes the work on a second photographic collection with over 13 000 individual images.

The photographs and negatives of both collections were placed in new storage materials appropriate for archival usage.

Excerpt of the audio-visual exhibition about journalist Ruth Weiss in Bayreuth – "The Power of Words".



Ausschnitt der audiovisuellen Ausstellung über die Journalistin Ruth Weiss in Bayreuth.

Audiovisual collections

The metadata of the audio collections that had been digitalised and catalogued over the past years have now been completely entered into the Memobase databank. This databank can be accessed at various public locations throughout Switzerland. In this manner, the data can not only be researched via the BAB online catalogue but a number of the BAB's audio files can now be listen to from several research stations that Memoriav has set up.

We digitised several smaller collections of video tapes during the course of the year.

Acquisitions

The BAB received a significant collection of written and audiovisual items from Klaus Figge (1934–2006), a German documentary film maker, donated by his widow, Waltraud Figge. From the late 1970s onwards, Figge regularly filmed in Namibia, South Africa and Zimbabwe and produced critical historical, art-historical, political and literary portraits for West German radio and television audiences.

Peter and Sheila Schröder from Freiburg im Breisgau added an extensive collection of video tapes to the collection on southern Africa that they had already bestowed to the BAB.

jahrzehntelangen Forschung zu Familiengeschichten und Landrechten im sog. Rehoboth-Gebiet (Namibia). Auch die Schweizer Ingenieure Konrad und Rudolf Schrenk haben ihr bestehendes Personenarchiv um weitere Bildbestände (Dias) zum südlichen Afrika ergänzt.

KOOPERATIONEN

Anfang des Jahres konnte die 2016 in Basel gezeigte Fotoausstellung «White Lady – Black Lady» zum Alltag der Felsbildforschung in Namibia in den späten 1940er Jahren in Zusammenarbeit mit der Kuratorin Isabel Katjavivi und dem Franco Namibian Cultural Centre (FNCC) in Windhoek eröffnet und über vier Wochen gezeigt werden. Aus diesem Anlass wurde gemeinsam mit dem Department of Geography, History and Environmental Studies der University of Namibia (UNAM) ein eintägiger Workshop mit namibischen Archäologen und BAB-Mitarbeitenden durchgeführt. Anschliessend organisierte das BAB-Archiv in Kapstadt mit KollegInnen der University of Cape Town einen Workshop zu wissenschaftlichen Fotoarchiven. Das International Office der Universität Basel unterstützte diese Vernetzung mit Windhoek und Kapstadt im Rahmen des Swiss South African Joint Research Projects (SSAJRP).

Ein Workshop in Windhoek vertiefte die Kooperation mit der UNAM-Library hinsichtlich des Projektes «Digital Namibia Collection». Bei einem zweiten Aufenthalt in Windhoek war auch der Historiker und Forscher Erwin Zbinden vom Digital Humanities Lab der Universität Basel anwesend und führte Schulungen für Mitarbeitende der UNAM-Library durch.

Die BAB-Ausstellung «My Very First Question to You. An Acoustic Portrait of Journalist Ruth Weiss and Liberation Politics in Southern Africa», die 2014 in Basel und Kapstadt und 2016 in Lusaka gezeigt werden konnte, wurde in diesem Jahr im Iwalewahaus, Bayreuth (Deutschland), präsentiert.

Im Rahmen des diesjährigen Ausstellungsprojektes «Y/Our Colonial Gaze» arbeitete das Archivteam erneut eng mit dem Departement Geschichte und dem Zentrum für Afrikastudien der Universität Basel (ZASB) zusammen. → **S.66**



Workshop anlässlich der Ausstellung «White Lady – Black Lady» in Windhoek.

Workshop on the occasion of the exhibition "White Lady—Black Lady" in Windhoek.

Fernand Haenggi, previously owner of an art gallery in South Africa and now resident in Basel, also extended the collection of art historical materials that he had already conferred to the BAB by several smaller collections of papers. The social anthropologist Cornelia Limpricht from Hamburg presented the archive with another collection of documents from her extensive research on family histories and land rights in the so-called Rehoboth area of Namibia. The Swiss engineers Konrad and Rudolph Schrenk also extended their already existing private papers at the BAB by a set of additional slides on southern Africa.

COOPERATIONS

For four weeks in early 2017, we were able to show the photographic exhibition "White Lady—Black Lady" in Windhoek. The exhibition examined the everyday nature of rock art research in Namibia in the late 1940s and was prepared in collaboration with curator Isabel Katjavivi and the Franco Namibian Cultural Centre (FNCC). The BAB archive took this as opportunity to organise a one-day workshop in Windhoek in collaboration with the Department of Geography, History and Environmental Studies of the University of Namibia (UNAM), attended by Namibian archaeologists and BAB staff members. Subsequently, the BAB archive collaborated with colleagues from the University of Cape Town to organise a workshop on scientific photographic archives in Cape Town. The International Office of the University of Basel supported the partnerships in Windhoek and Cape Town through the Swiss South African Joint Research Project (SSAJRP).

A workshop in Windhoek in relation to the "Digital Namibia Collection" extended the cooperation between the UNAM library and the BAB archive. When a BAB archivist visited Windhoek for a second time during the course of 2017, he was accompanied by the historian and researcher Erwin Zbinden from the Digital Humanities Lab at the University of Basel who held various training sessions for UNAM library staff members.

During 2017, the BAB exhibition "My Very First Question to You: An Acoustic Portrait of Journalist Ruth Weiss and Liberation Politics in Southern Africa" travelled to Germany to be exhibited at the Iwalewahaus in Bayreuth. It had previously been shown in Basel and Cape Town (2014) and in Lusaka (2016).

During 2017, the BAB archive again collaborated closely with the Department of History and the Centre for African Studies Basel (ZASB), both of the University of Basel, this time for the "Y/OUR Colonial Gaze" exhibition. → **P.67**

Y/OUR COLONIAL GAZE

Vom 27. September bis 27. Oktober fand die Ausstellung Y/OUR COLONIAL GAZE im grossen Ausstellungsraum der BAB statt. Erarbeitet von 10 Studierenden, einer Grafikerin und dem BAB Archivar, wurden rund 40 Schwarzweiss-Fotografien aus den Archiven der Fotografinnen Ruth Dammann und Anneliese Scherz sowie des Schweizer Journalisten Hans Jenny präsentiert. Sie waren in den 1950er und 1960er Jahren in Namibia und Südafrika entstanden und zeigten Porträts oder Personenaufnahmen. Neben diesen Bildern wurden Zitate, Auszüge aus den Arbeitsprotokollen und persönliche Statements der AusstellungsmacherInnen grossformatig dokumentiert. Damit verband die Ausstellung künstlerische, kuratorische und wissenschaftliche Herangehensweisen.

Das Ausstellungskonzept betonte die komplexen Selektions- und Bewertungsprozesse des Kuratierens von kolonialen Fotografien in einem postkolonialen Zeitalter und erzählte damit auch von der Unsicherheit und Überforderung im Umgang mit Kolonialarchiven. Bewusst wurde eine fixe, endgültige und eindeutige Bilderhängung vermieden. Stattdessen war das Publikum an jedem Ausstellungstag aufgefordert, Bilder und Texttafeln neu zu arrangieren.

Fast 200 BesucherInnen haben die Ausstellung besucht und viele haben sie partizipativ neu kuratiert. Hier folgend zwei Publikumsreaktionen:

«Where is the picture of white Europeans who are in the process of trying to wash off the dirt of the little girl to determine her true skin color that so many text panels refer to? It was, after all, not present in the exhibition and therefore the scene takes place only in the visitor's head, in the realm of imagination. This conscious decision to not show the picture, but to reflect this decidedly in the panels through critical insights of the students' thought processes during the design phase made this exhibition visit a long-lasting, thought-provoking experience. Ethical questions about reproducing colonial hegemony based on a quasi-scientific notion of race were the more obvious reason. But I think there was a subtler one, which had a profound effect. It was the idea that speaking about an image that is not present will appear nonetheless in the mind. This reflects further on the very idea of racism itself, that the image, or the idea – in the context of racism, the stereotype – is always first, and this is then projected onto the outer world. The colonial gaze is not something of the past, it can, through certain discourses, become present in the very now of everyday encounters. Which perspective do I take, as a white, male subject, when entering such an exhibition? Even more crucial, which perspective do I take when I leave it again, facing the outside world*

Y/OUR COLONIAL GAZE

From 27 September to 27 October the exhibition Y/OUR COLONIAL GAZE was shown in the BAB's large exhibition room. It was curated by ten students, a graphic designer and the BAB archivist and presented approximately 40 black and white photographs from the collections of photographers Ruth Dammann and Anneliese Scherz and Swiss journalist Hans Jenny. The photographs were taken in Namibia in the 1950s and 1960s and depict portraits and groups of people. In the exhibition, the pictures were accompanied by large-scale text panels capturing quotes, extracts from project logs and personal statements written and made by the curators. In this manner the exhibition combined artistic, curatorial and scientific methods.

The exhibition emphasised the complex selection and evaluation process involved in curating colonial photographs in a postcolonial period. It told of the insecurities triggered by the colonial archive and the excessive demands it makes on the curator. The curators consciously avoided exhibiting the pictures in a determinative, definitive and unambiguous manner. Instead, they challenged viewers to rehang the pictures and text panels, thus giving the exhibition new meanings and exposing different relations.

Nearly 200 guests visited the exhibition and many curated it anew by participating in rehangng the pictures. Here the reactions from two visitors:

«Where is the picture of white Europeans who are in the process of trying to wash off the dirt of the little girl to determine her true skin colour that so many text panels refer to? It was, after all, not present in the exhibition and therefore the scene takes place only in the visitor's head, in the realm of the imagination. This conscious decision not to show the picture, but to reflect this decidedly in the panels through critical insights of the students' thought processes during the design phase made this exhibition visit a long-lasting, thought-provoking experience. Ethical questions about reproducing colonial hegemony based on a quasi-scientific notion of race were the more obvious reason. But I think there was a subtler one, which had a profound effect. It was the idea that speaking about an image that is not present will nonetheless appear in one's mind. This reflects further on the very idea of racism itself, that the image, or the idea—in the context of racism, the stereotype—is always first, and this is then projected onto the outer world. The colonial gaze is not something of the*

Impression of the exhibition
"Y/OUR Colonial Gaze".

Impression der Ausstellung
«Y/OUR Colonial Gaze».



again? To provoke questions of this type was the very strength of the interactive exhibition.»

PIUS VÖGELE (STUDENT OF HISTORY AND ENGLISH, UNIVERSITY OF BASEL)

*This has been clarified as a mistaken assumption, as the picture was presumably hiding in a drawer. However, this does not alter the individual experience of the reviewer.

«Was wissen Bilder? Und wie kann Wissen mit Bildern vermittelt werden? Vor allem dann, wenn man sich darauf einigt, dass ein Bild immer nur ein Ausschnitt ist, von Natur aus einem komplexen Kontext entrissen – Teil einer Anordnung zwischen Fotograf_in, fotografiertem Subjekt, technischer Apparatur, Betrachter_innen, und allen medialen, sozialen, ökonomischen und historischen Gegebenheiten, die unsere Blicke zwar formen, sich aber doch meist unserem Blick entziehen. Besonders an der Kolonialfotografie zeigt sich deutlich, dass diese Anordnung ein komplexes Machtgefüge darstellt, das als solches auf vielschichtige Weise dekonstruiert und befragt werden muss. Wie sich solche meist unsichtbaren Bildpolitiken offenlegen lassen, wie eine engagierte Arbeit mit und am Bild aussehen kann, hat die Ausstellung <Y/our colonial gaze> auf beeindruckende Art und Weise vorgeführt. Konsequenz wurde die sprachliche De/Konstruktion im Titel in den Ausstellungsraum übersetzt. Dieser wurde als aktiver Erlebnisraum gestaltet, in dem jeder Eingriff ins Arrangement die Blickperspektive der Betrachter_innen veränderte und die Komplexität des Gegenstandes erfahrbar machte. Ein derart feinfühliges und vertieftes Engagement mit fotografischen Bildern und eine so konsequente Übersetzung, wie es die Student_innen hier geschafft haben, erlebt man selten. <Y/our colonial gaze> ist in jeder Hinsicht bemerkenswert und nachhaltig in ihrer Wirkung.»

DR. DORIS GASSERT (RESEARCH CURATOR, FOTOMUSEUM WINTERTHUR)

Das Projekt war von den BAB und dem Department Geschichte der Universität Basel erstmals als Praktikumsveranstaltung angeboten worden. Neben der Ausstellung führten die AusstellungsmacherInnen drei Workshops mit einer südafrikanischen Fotografin und zwei Bildhistorikerinnen durch.

TINA BIERI, BASIL MARIUS BUCHER, LAURA LÄMMLI

past; it can, through certain discourses, become present in the very now of everyday encounters. Which perspective do I take, as a white, male subject, when entering such an exhibition? Even more crucially, which perspective do I take when I leave it, facing the outside world again? To provoke questions of this type was the very strength of the interactive exhibition.»

PIUS VÖGELE (HISTORY AND ENGLISH STUDENT, UNIVERSITY OF BASEL)

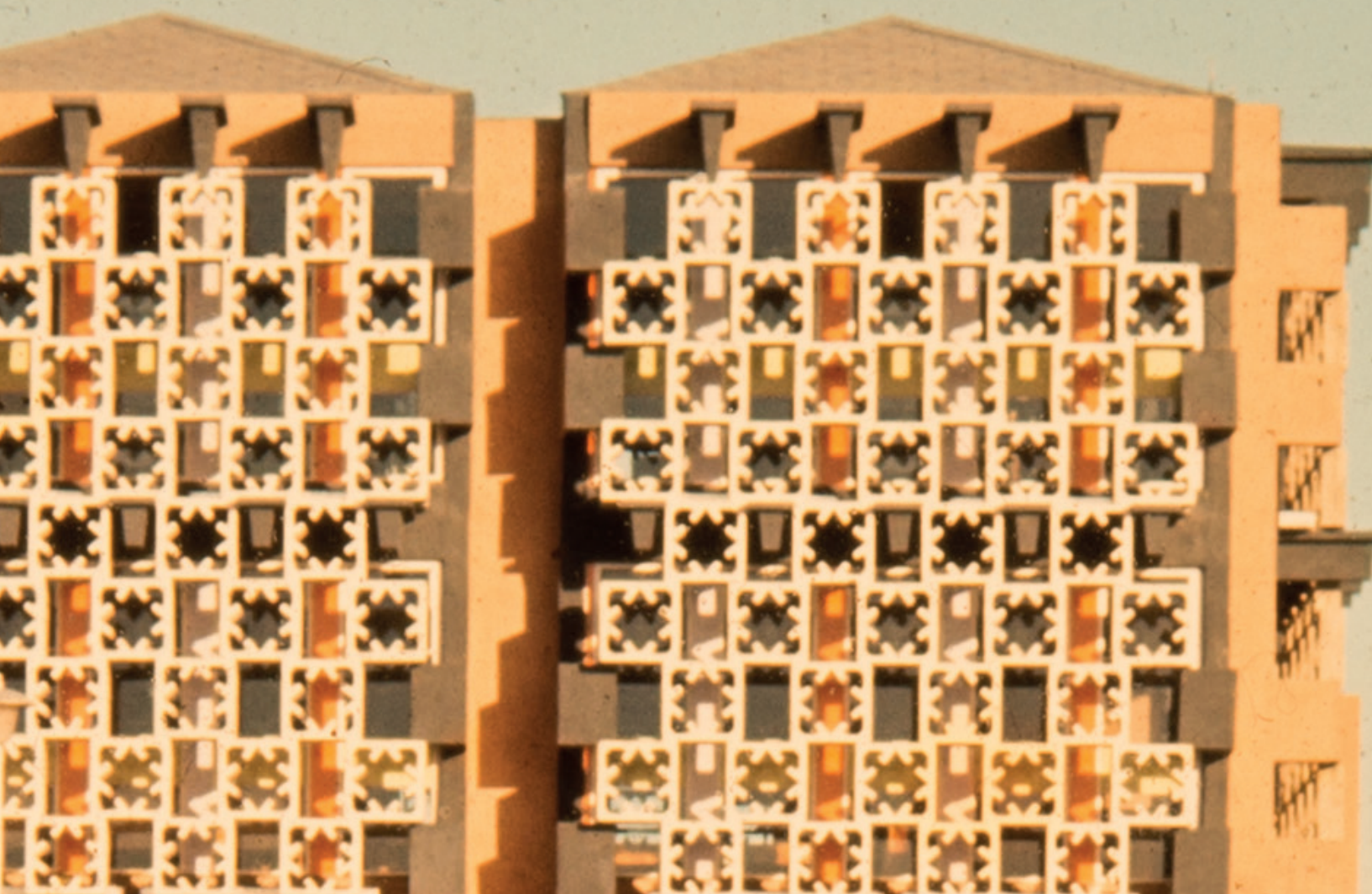
*This has been clarified as a mistaken assumption, as the picture was presumably hiding in a drawer. However, this does not alter the individual experience of the reviewer.

“What do pictures know? And how can knowledge be transmitted with the help of pictures, in particular when we agree that a picture is always only an extract, isolated out of a much more complex context? A picture is an arrangement between photographer, the subject of the photograph, the technical apparatus, the viewer, and all media, social, economic and historic circumstances that might shape our observations but, to a large extent, elude our conscious attention. In particular, colonial photography shows clearly that this arrangement depicts a complex political power structure, the intricacies of which need to be carefully deconstructed and interrogated. The exhibition ‘Y/OUR Colonial Gaze’ has shown in an impressive manner how it is possible to extricate these politics, and how to achieve a deep engagement with the picture as physical object and with what it depicts. The (de)construction of the title was consistently woven into the exhibition. The exhibition space was transformed into a space of active engagement and experience, in which each change in the arrangement of the photographs changed the perspective of the viewers and the complexity of the topic. It is rare to experience such a delicate and thorough engagement with photographic images and such a consistent translation thereof as the student curators demonstrated in this exhibition. In every sense, ‘Y/OUR Colonial Gaze’ had an outstanding and enduring impact.”

DR DORIS GASSERT (RESEARCH CURATOR, FOTOMUSEUM WINTERTHUR)

This was the first time that the BAB and the Department of History of the University of Basel offered this project as a part of an internship. In addition to the exhibition, the student curators organised three workshops in collaboration with a South African photographer and two historians of photography.

TINA BIERI, BASIL MARIUS BUCHER, LAURA LÄMMLI



BAB VERLAG
BAB PUBLISHING
HOUSE

71

Die Verlagsarbeit 2017 stand im Zeichen kontinuierlicher Weiterentwicklung. Acht Neuerscheinungen wurden von der Manuskriptabgabe bis zur Drucklegung und Bewerbung auf diversen Vertriebskanälen intensiv betreut. Erneut erfolgte ein Nachdruck ausgewählter vergriffener Bücher. Die aufwendige Überarbeitung der BAB-Website inklusive des Buchshops beanspruchte das Verlagsteam während des ganzen Jahres.

PUBLIKATIONEN

Carl Schlettwein Lecture 2015

Ellen Ndeshi Namhila: Native Estate Records in Namibia

- Erscheinungstermin: März 2017

Ein weiterer Band aus der Reihe der Carl Schlettwein Lecture (CSL) erschien im Frühjahr: «Native Estate Records in Namibia: Mobility Across Colonial Boundaries» von Ellen Namhila diskutiert die Bedeutung eines aussergewöhnlichen Fundes im Nationalarchiv von Namibia: 11'000 unregistrierte sogenannte «Eingeborenen»-Besitzstandsakten sowie Akten unzähliger Wirtschaftsmigranten und die daraus resultierenden vielfältigen Forschungsmöglichkeiten bzgl. grenzüberschreitender Arbeitsmigration.

Ellen Ndeshi Namhila: *Native Estate Records. Records of Mobility across Colonial Boundaries*. Carl Schlettwein Lectures 10. 44 S. ISBN 978-3-905758-90-0, eISBN 978-3-905758-91-7 ISSN 2297-7058, eISSN 2297-704X

During 2017, the work of the BAB Publishing House stood under the sign of constant redevelopment. Eight new publications were ushered through the various stages of publishing, from submission of the manuscript to type-setting to marketing the final book on various sales and distributions channels. As in past years, a number of out-of-print books were identified for reprinting this year. Throughout the year, an elaborate update of the BAB website, including the section on the online bookshop, required close attention from the team of the publishing house.

PUBLICATIONS

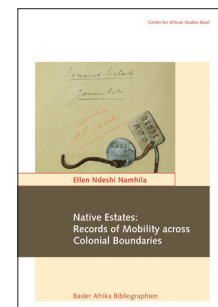
Carl Schlettwein Lecture 2015

Ellen Ndeshi Namhila: Native Estate Records in Namibia

- Date of publication: March 2017

A new volume in the Carl Schlettwein Lecture (CSL) series was published in the spring: “Native estate records in Namibia: Mobility across colonial boundaries” by Ellen Namhila. It analyses the meaning of an extraordinary find in the National Archives of Namibia: 11 000 uncatalogued files of so-called “native estates” as well as files on countless economic migrants, and investigates the many intricate research possibilities on economic migration they could enable.

Ellen Ndeshi Namhila: *Native Estate Records. Records of Mobility across Colonial Boundaries*. Carl Schlettwein Lectures 10. 44 p. ISBN 978-3-905758-90-0, eISBN 978-3-905758-91-7 ISSN 2297-7058, eISSN 2297-704X



Vilho Amukwaya Shigwedha:

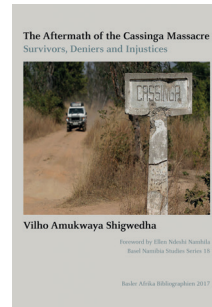
The Aftermath of the Cassinga Massacre

- *Erscheinungstermin: April 2017*

Die Dissertation «The Aftermath of the Cassinga Massacre. Survivors, Deniers and Injustices» von Vilho Shigwedha untersucht den Umgang mit dem Massaker von 1978 und dessen Auswirkungen auf die Überlebenden. Das Buch erschien in der Basel Namibia Studies Series (BNSS).

Neben einer Buchvernissage im Mai im Nationalarchiv in Windhoek bot die European Conference on African Studies (ECAS) in Basel Gelegenheit, die Publikationen einem breiteren Publikum vorzustellen.

Vilho Amukwaya Shigwedha: *The Aftermath of the Cassinga Massacre. Survivors, Deniers and Injustices*.
Basel Namibia Studies Series 18. 184 S., Illustrationen, Karten, Tabellen, Index.
ISBN 978-3-905758-80-1, eISBN 978-3-905758-92-4
ISSN 2234-9561, eISSN 2297-458X



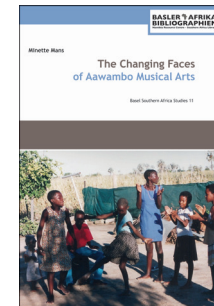
Minette Mans: The Changing Faces of Aawambo Musical Arts

- *Erscheinungstermin: Juni 2017*

Die Studie «The Changing Faces of Aawambo Musical Arts» von Minette Mans erforscht den Einfluss von Musik auf die Geschichte von Menschen, ihre Tätigkeiten und ihre kulturellen Werte und Überzeugungen. Die Publikation ist Teil der Reihe Basel Southern Africa Studies (BSAS).

Eine Buchvernissage fand im Juli bei Namibia Book Market in Windhoek statt.

Minette Mans: *The Changing Faces of Aawambo Musical Arts*.
Basel Southern Africa Studies 11.
368 S., Illustrationen, Karten, Tabellen, Index.
ISBN 978-3-905758-83-2, eISBN 978-3-905758-94-8
ISSN 2296-6986, eISSN 2297-444X



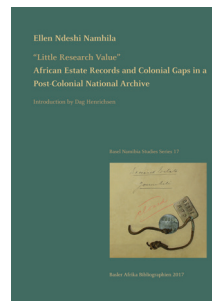
Ellen Ndeshi Namhila: «Little Research Value»

- *Erscheinungstermin: Oktober 2017*

In ihrer Dissertation «Little Research Value» analysiert Ellen Namhila die durch Kolonialismus und Apartheid bedingten Lücken in afrikanischen Besitzstandsakten und deren Bedeutung für ein postkoloniales Archiv. Die Publikation erschien in der Basel Namibia Studies Series (BNSS).

Eine Buchvernissage in Windhoek ist für 2018 geplant.

Ellen Ndeshi Namhila: «*Little Research Value*».
African Estate Records and Colonial Gaps in a Post-Colonial National Archive.
Basel Namibia Studies Series 18. 202 S., Illustrationen, Karten, Tabellen, Index.
ISBN 978-3-905758-78-8, eISBN 978-3-905758-93-1
ISSN 2234-9561, eISSN 2297-458X



Vilho Amukwaya Shigwedha:

The Aftermath of the Cassinga Massacre

- *Date of publication: April 2017*

The dissertation entitled “The Aftermath of the Cassinga Massacre: Survivors, Deniers and Injustices” by Vilho Shigwedha examines the manner in which the massacre has been dealt with since 1978 and how it has shaped the survivors. The book appeared in the Basel Namibia Studies Series (BNSS).

A book launch was held at the National Archives of Namibia in Windhoek in May. It was introduced to a wider audience at the European Conference on African Studies (ECAS) in Basel in June.

Vilho Amukwaya Shigwedha: *The Aftermath of the Cassinga Massacre. Survivors, Deniers and Injustices*.
Basel Namibia Studies Series 18. 184 p., illustrations, maps, tables, index.
ISBN 978-3-905758-80-1, eISBN 978-3-905758-92-4
ISSN 2234-9561, eISSN 2297-458X

Minette Mans: The Changing Faces of Aawambo Musical Arts

- *Date of publication: June 2017*

The study “The Changing Faces of Aawambo Musical Arts” by Minette Mans examines the influence of music on the history of people, their activities and their cultural values and beliefs. The publication is part of the Basel Southern Africa Studies series (BSAS).

The book launch took place in the Namibia Book Market in Windhoek in July.

Minette Mans: *The Changing Faces of Aawambo Musical Arts*.
Basel Southern Africa Studies 11.
368 p., illustrations, maps, tables, index.
ISBN 978-3-905758-83-2, eISBN 978-3-905758-94-8
ISSN 2296-6986, eISSN 2297-444X

Ellen Ndeshi Namhila: “Little Research Value”

- *Date of publication: October 2017*

In her dissertation “Little Research Value”, Ellen Namhila analysed the holes that the effects of colonialism and apartheid caused in official government documentation on African ownership, and examines their significance for the postcolonial archive. The publication appeared in the Basel Namibian Studies Series (BNSS).

A book launch is planned in Windhoek in 2018.

Ellen Ndeshi Namhila: “*Little Research Value*”.
African Estate Records and Colonial Gaps in a Post-Colonial National Archive.
Basel Namibia Studies Series 18. 202 p., illustrations, maps, tables, index.
ISBN 978-3-905758-78-8, eISBN 978-3-905758-93-1
ISSN 2234-9561, eISSN 2297-458X

Carl Schlettwein Lecture 2016

Nelson Kasfir: Kingdom, State and Civil Society in Africa

• Erscheinungstermin: November 2017

«Kingdom, State and Civil Society: Conceptual and Political Collisions» von Nelson Kasfir hinterfragt Erfolg und Perspektiven einer zu einseitig westlich fokussierten Förderung der afrikanischen Zivilgesellschaft als Grundstein der Demokratisierung und plädiert für eine stärkere Orientierung an bereits bestehenden erfolgreichen afrikanischen Organisationen.

Nelson Kasfir: *Kingdom, State and Civil Society in Africa: Conceptual and Political Collisions*. Carl Schlettwein Lectures 11. 58 S. ISBN 978-3-905758-89-4, eISBN 978-3-905758-96-2 ISSN 2297-7058, eISSN 2297-704X

BAB Working Papers

Das BAB Working Paper 2017:01 «Namibian and Southern African Studies in Basel: A Case for an Intellectual Project» von Dag Henrichsen und Giorgio Miescher erschien im Juni als Teil des Semesterapparats der Basel Summer School im Vorfeld der ECAS. Im August folgte BAB Working Paper 2017:02 «Die Fotografin Anneliese Scherz und die «Marshall Expedition» von 1953 in die Nyae Nyae Region/Kalahari. Anmerkungen zum Bildarchiv» von Lisa Roulet; und im November erstellte Katrin Müller BAB Working Paper 2017:03 «Felsbildforschung und Forschungsnetzwerke in Namibia. Anmerkungen zur Korrespondenz von Anneliese und Ernst Rudolf Scherz, 1960–1975».

Die BAB-Working Papers sind als kostenlose Open-Access-Dokumente über unsere Website abrufbar: www.baslerafrika.ch

Neuauflagen

Ulla Dentlinger: *Where are You From?*

Lives Legacies Legends

Anfang des Jahres wurden Exemplare der 2016 erschienenen und rasch vergriffenen Lebensgeschichte von Ulla Dentlinger nachdruckt.

Im Mittelpunkt einer zweiten Buchvernissage in Clarke's Bookshop in Kapstadt stand ein Gespräch zwischen Horst Kleinschmidt und Ulla Dentlinger, in das der südafrikanische Historiker Ciraj Rassool einführte. Die Veranstaltung fand im Mai statt.

Ulla Dentlinger: *Where are you from? «Playing White» under Apartheid*.

Lives Legacies Legends 12.

In Zusammenarbeit mit Brandes & Apsel.

140 S., Illustrationen, Karte.

ISBN 978-3-905758-79-5,

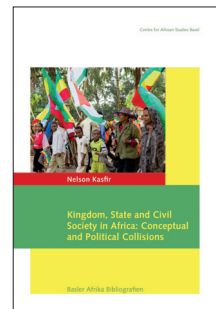
eISBN 978-3-905758-97-9

ISSN 1660-9638, eISSN 2297-461X



Ulla Dentlinger zusammen mit Horst Kleinschmidt bei der Buchvernissage von «Where are You From?».

Ulla Dentlinger with Horst Kleinschmidt at the book launch of "Where are You From?".



Carl Schlettwein Lecture 2016

Nelson Kasfir: Kingdom, State and Civil Society in Africa

• Date of publication: November 2017

“Kingdom, State and Civil Society in Africa: Conceptual and Political Collisions” by Nelson Kasfir examines the success and perspectives of promoting African civil society as foundation of democratisation along lines that are too one-sided and western. It argues for a stronger orientation along existing African forms of organisation that have already proven their success.

Nelson Kasfir: *Kingdom, State and Civil Society in Africa: Conceptual and Political Collisions*. Carl Schlettwein Lectures 11. 58 p. ISBN 978-3-905758-89-4, eISBN 978-3-905758-96-2 ISSN 2297-7058, eISSN 2297-704X

BAB Working Papers

The BAB Working Paper 2017:01, entitled “Namibian and Southern African Studies in Basel: A case for an intellectual project” by Dag Henrichsen and Giorgio Miescher appeared in June as part of the course pack for the Basel Summer School that was offered in the lead-up to the ECAS conference. The BAB Working Paper 2017:02, a paper entitled “Die Fotografin Anneliese Scherz und die ‘Marshall Expedition’ von 1953 in die Nyae Nyae Region/Kalahari. Anmerkungen zum Bildarchiv” (Photographer Anneliese Scherz and the “Marshall Expedition” of 1953 in the Nyae Nyae region/Kalahari: Notes on the photographic archive) by Lisa Roulet followed in August. The BAB Working Paper 2017:03 by Kathrin Müller was published in November: “Felsbildforschung und Forschungsnetzwerke in Namibia. Anmerkungen zur Korrespondenz von Anneliese und Ernst Rudolf Scherz, 1960–1975” (Rock art research and research networks in Namibia: Notes on the correspondence of Anneliese and Ernst Rudolf Scherz, 1960–1975).

All BAB Working Papers are available free of charge as open access documents via our website: www.baslerafrika.ch

Reprints

Ulla Dentlinger: *Where are You From?*

Lives Legacies Legends series

In early 2017, we reprinted Ulla Dentlinger's life story that had originally been published in 2016 but had quickly been out of print.

A second book launch at Clarke's Bookshop in Cape Town in May was marked by a discussion between Ulla Dentlinger and Horst Kleinschmidt, moderated by South African historian Ciraj Rassool.

Ulla Dentlinger: *Where are You From? «Playing White» under Apartheid*. *Lives Legacies Legends* 12.

In cooperation with Brandes & Apsel. 140 p., illustrations, map.

ISBN 978-3-905758-79-5, eISBN 978-3-905758-97-9

ISSN 1660-9638, eISSN 2297-461X

Jennifer Hays: Owners of Learning

Basel Namibia Studies Series

Die im südlichen Afrika vergriffene Dissertation über ein muttersprachliches San-Schulprojekt wurde im Frühjahr nachgedruckt und ist seit April wieder in Namibia erhältlich.

Jennifer Hays: Owners of Learning.

Education, Rights and the Nyae Nyae Village Schools in Namibia.

Basel Namibia Studies Series 16. 280 S., Illustrationen, Karten, Tabellen, Index.

ISBN 978-3-905758-60-3, eISBN 978-3-905758-82-3

ISSN 2234-9561, eISSN 2297-458X

Martha Akawa: The Gender Politics of the Namibian Liberation Struggle

Basel Namibia Studies Series

Die 2014 erschienene und lebhaft diskutierte Studie von Martha Akawa wurde ebenfalls im April für den namibischen Markt nachgedruckt.

Martha Akawa: The Gender Politics of the Namibian Liberation Struggle.

Introduction by Bience Gawanas. 2014, 230 S., Illustrationen, Karten, Index.

ISBN 978-3-905758-26-9, eISBN 978-3-905758-50-4

ISSN 2234-9561, eISSN 2297-458X

MARKETING UND VERTRIEB

Vorschau 2018 und Gesamtkatalog 2017

Im Herbst erschien die Vorschau 2018, die Buchhandlungen, Bibliotheken und Leser über die kommenden Publikationsprojekte des Verlags informiert.

Der bereits 2016 erstellte, aber zu Anfang nur digital vorliegende Gesamtkatalog des BAB Verlags lag zur ECAS im Juni auch in gedruckter Form vor. Zusammen mit einem Gutschein für den BAB-Büchertisch wurde er der Konferenztasche für die Besucher beigelegt.

Die digitale Vision des Gesamtkatalogs ist ebenso wie die Vorschau über die Verlagswebseiten einsehbar: www.baslerafrika.ch.

Website

Relaunch

Der Relaunch der BAB-Website, der neben der technischen Optimierung auch eine optische Überarbeitung beinhaltete, forderte eine intensive Betreuung durch den Verlag. Zum einen wurde der Verlagsshop aus der bestehenden Website ausgegliedert und ein neuer, einsprachig englischer Shop aufgesetzt, um die Ladegeschwindigkeit zu verbessern. Für Kunden ist die Änderung minimal wahrnehmbar und alle Funktionen des Shops blieben erhalten; sämtliche Produktdaten mussten jedoch neu erfasst werden. Zum anderen übernahm der Verlag die Projektbetreuung der gesamten Website im zweiten Halbjahr.

Die neue Website ist nun schneller und anwenderfreundlicher durch eine verbesserte Navigation. Gleichzeitig optimiert das moderne responsive Design die Darstellung und Lesbarkeit der Seiteninhalte auf Tablets und Smartphones.

Jennifer Hays: Owners of Learning

Basel Namibia Studies Series

This dissertation on a mother-tongue San school project, out of print in southern Africa, has been reprinted. A new edition is available in Namibia since April.

Jennifer Hays: Owners of Learning.

Education, Rights and the Nyae Nyae Village Schools in Namibia.

Basel Namibia Studies Series 16. 280 p., illustrations, maps, tables, index.

ISBN 978-3-905758-60-3, eISBN 978-3-905758-82-3

ISSN 2234-9561, eISSN 2297-458X

Martha Akawa: The Gender Politics of the Namibian Liberation Struggle

Basel Namibia Studies Series

This widely discussed study by Martha Akawa, originally published in 2014, was reprinted in April for the Namibian market.

Martha Akawa: The Gender Politics of the Namibian Liberation Struggle.

Introduction by Bience Gawanas. 2014, 230 p., illustrations, maps, index.

ISBN 978-3-905758-26-9, eISBN 978-3-905758-50-4

ISSN 2234-9561, eISSN 2297-458X

MARKETING, SALES AND DISTRIBUTION

Preview 2018 and full catalogue 2017

The preview for 2018 was published in the autumn of 2017 to inform book shops, libraries and readers about the BAB Publishing House's upcoming publication projects.

A full catalogue of the BAB Publishing House, prepared in digital format in 2016, was printed in time for the ECAS conference in June. Each conference participant received a copy of the catalogue together with a book voucher in the conference bag.

Both the digital version of the full catalogue and the preview for 2018 can be consulted on our website www.baslerafrika.ch.

Website

Relaunch

Preparing the relaunch of the BAB website, which included technical improvements and an enhanced design, required close attention and supervision by the BAB Publishing House. The online book shop was extracted from the existing webpage and formed the basis for a separate and new, single language, English online book shop. This was done to improve the download speed. All features that users were used to were retained. The change did require, however, that all data for the books on sale had to be re-captured. During the second half of the year, the BAB Publishing House took on the responsibility for the restructuring of the website.

The new website is quicker and easier to use, with easier navigation tools. Equally, the modern, responsive design enhances the display and readability of the text on tablets and smartphones.

Büchertisch und Werbeaktionen

Regelmässig stellte das Verlagsteam bei Veranstaltungen, Ausstellungen und Workshops der Basler Afrika Bibliographien einen Büchertisch. Auch bei der von der Universität Basel ausgerichteten ECAS präsentierte das Verlagsteam zusammen mit anderen auf Afrika spezialisierten internationalen Verlagen seine Publikationen einem interessierten Fachpublikum. Der Gutschein als Beilage der Konferenztasche lockte zusätzlich weitere Käufer an den BAB-Stand.

Mit Afrika-Verlage.de, einem freien Portal deutschsprachiger Verlage mit Titeln zum Thema Afrika, konnte ein neuer Partner gewonnen werden, der ausgewählte Publikationen mit direktem Link zu unserem Webshop auf dem deutschsprachigen Markt anbietet.

Der Verlag schaltete mehrere Inserate in unterschiedlichen Medien, um aktuelle Publikationen zu bewerben. Buchvernissagen bewarb der Verlag wie bereits im vergangenen Jahr erfolgreich mit Facebook-Ads.

Wie in den Jahren zuvor wurden Publikationswerbeflyer im PDF-Format für die Autoren erstellt, die sie nach Erscheinen des Buchs in ihren Netzwerken verteilen konnten.

Vertriebspartner

Engagiert unterstützte Namibia Book Market auch in diesem Jahr den Verlag bei zahlreichen Buchvernissagen im südlichen Afrika und stabilisierte durch seine professionelle Distributionsarbeit die Verkaufszahlen auf einem erfreulichen Niveau.

Das African Books Collective (ABC) vertrat den Verlag und seine Publikationen bei marktrelevanten Veranstaltungen, wie z.B. der Buchmesse in London und der grossen Afrikanistentagung der African Studies Association (ASA) in den USA. Darüber hinaus versorgten sie die Usakos-Ausstellung an der Brunei Gallery, SOAS Universität London, von Juli bis September mit Katalogen. Die eBook-Verkäufe im Bibliotheksbereich konnten erneut gesteigert werden.

Der Verlag bedankt sich bei seinen Vertriebspartnern ganz herzlich für die gute Zusammenarbeit.

Book tables and sales campaigns

The team from the publishing house organised and manned a book table at the various BAB events, exhibitions and workshops that were staged this year. Together with a number of other international presses that specialise in Africa, it presented its publications to an interested specialist audience at the ECAS conference at the University of Basel.

A book voucher that all conference participants received in their conference bag also attracted a number of interested buyers to the BAB table.

During the course of the year, the BAB Publishing House was able to enter into a new partnership with Afrika-Verlage.de, an open portal that captures all books published by German-language presses on Africa. Afrika-Verlage.de will market select BAB publications to the German-speaking market and will place a direct link to our bookshop in its catalogue.

The publishing house launched a number of advertisements in various media in order to promote its publications. It also used Facebook-Ads for the promotion of its book launches.

As in previous years, authors received PDF publication flyers for their books which they could distribute in their own networks.

Sales and distribution partners

Namibia Book Market again energetically supported the publishing house at numerous book launches all over southern Africa during the course of this year. With its professional distribution, it managed to stabilise the sales figures at a very welcome level.

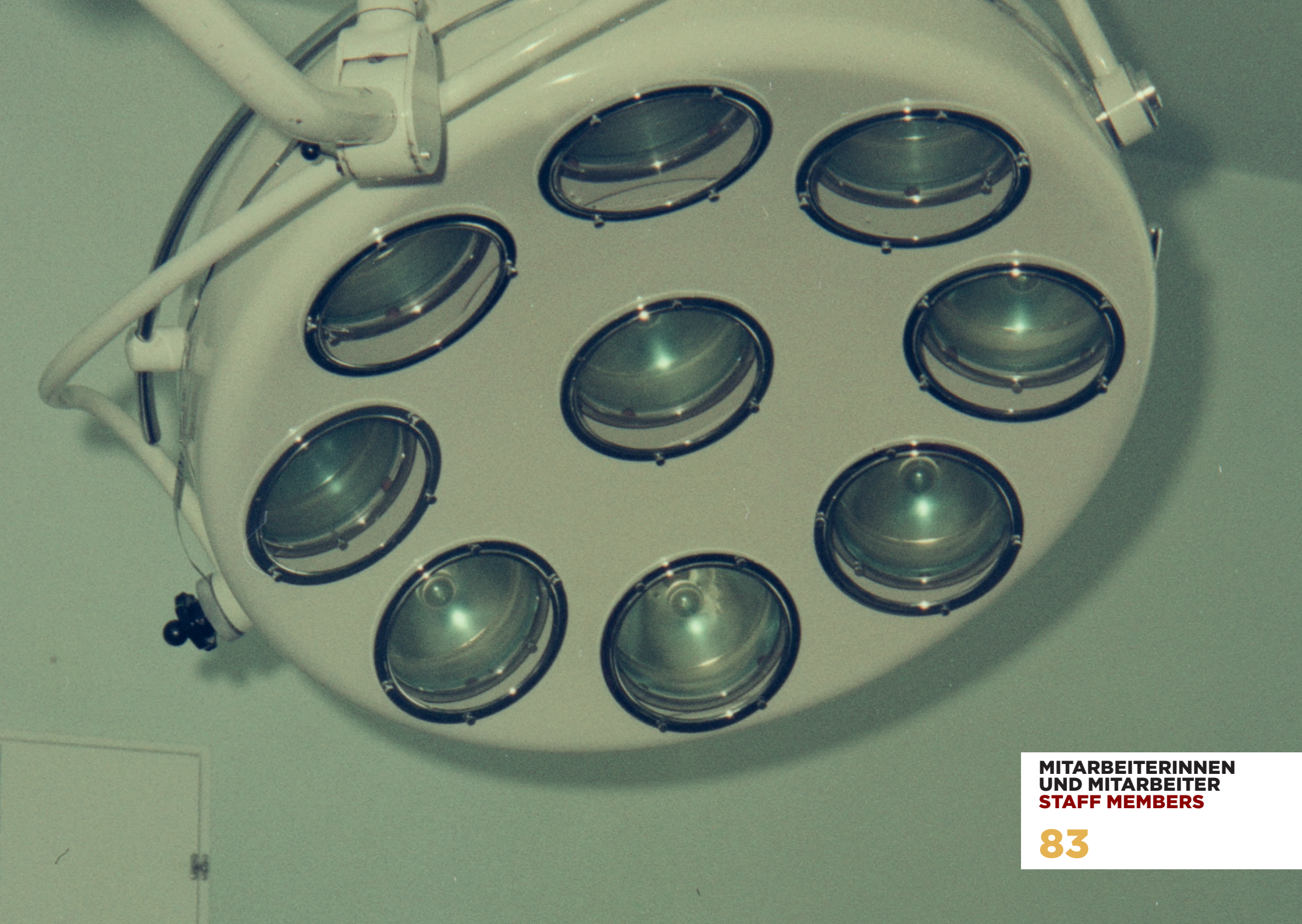
The African Books Collective (ABC) represented the publishing house and its publications at market-relevant events, such as the London Book Fair and the large African Studies Association (ASA) conference in the USA. It also provided the Usakos exhibition, shown at the Brunei Gallery, SOAS University London, from July to September, with catalogues. The ebook sales to libraries increased again during this year.

The BAB Publishing House would like to thank its sales and distribution partners sincerely for the good cooperation.

BAB author Vilho Shigwedha at the ECAS in Basel.



BAB-Autor Vilho Shigwedha bei der ECAS in Basel.



**MITARBEITERINNEN
UND MITARBEITER
STAFF MEMBERS**

83

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

2017 beschäftigte die Carl Schlettwein Stiftung 14 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in fester Anstellung, zwei arbeiteten innerhalb von befristeten Projektstellen. Ausserdem wurden im Verlauf des Jahres zwei Praktika von jeweils mindestens dreimonatiger Dauer absolviert. Alle MitarbeiterInnen und PraktikantInnen haben sich durch ihren motivierten Beitrag und ihre Zielstrebigkeit für das Erreichen unserer Jahresziele und das Gelingen der Projekte eingesetzt. Ihnen allen sei herzlich für die engagierte Mitarbeit gedankt.

Zwei langjährige Mitarbeitende haben ihre Tätigkeit bei den BAB in 2017 beendet: Daniel Hürzeler, seit 2010 Assistent der Geschäftsführungen sowohl der Basler Afrika Bibliographien als auch der Carl Schlettwein Stiftung, konzentriert seine administrativen Kompetenzen seit August 2017 auf die Tätigkeiten der Stiftung. Anna Vögeli war viereinhalb Jahre als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Archiv des Instituts tätig. Sie hat die BAB auf Anfang September 2017 verlassen, um sich verstärkt ihrer Promotion zu widmen. Ausserdem haben wir uns im Februar von Patricia Kuhn verabschiedet, die das Bibliotheksteam ein halbes Jahr lang verstärkt hatte.

Den Bereich der Serververwaltung hat im Januar 2017 wieder unser langjähriger IT-Mitarbeiter Otto Strassen übernommen. Die bisherige Kooperation war von der Firma «Open Interactive» zum Jahresende 2016 beendet worden.

Schliesslich waren Katrin Müller und Isabelle Haffter jeweils für mehrere Monate als Praktikantinnen bei den BAB. Sie erhielten eine fundierte Einführung in die Archivarbeit und -katalogisierung und einen generellen Überblick über die Bibliotheksarbeit. Beide haben sich sehr schnell in die materielle und kollegiale Arbeit eingefunden. Im Verlauf ihrer Tätigkeit haben sie vor allem Personenarchive erschlossen und dazu jeweils ein Working Paper im BAB Verlag publiziert.

STAFF MEMBERS

The Carl Schlettwein Foundation employed 14 permanent and two temporary staff members, the latter for specific projects, in 2017. In addition, it appointed two interns for a minimum of three months each. With their motivation and focus, all staff members contributed significantly to the achievement of our goals for the year and the success of all projects. We thank everyone sincerely for their dedication.

Two long-term staff members left the BAB in 2017. After having worked as assistant to the management of both the Basler Afrika Bibliographien and the Carl Schlettwein Foundation, Daniel Hürzeler has been concentrating exclusively on the Foundation from August 2017 onwards. Anna Vögeli had worked in the BAB archive as scientific assistant for four and a half years. She left the BAB in early September to focus more intensively on her doctoral dissertation. In February, we bid farewell to Patricia Kuhn who had assisted the library team for six months.

Our IT consultant Otto Strassen, who has worked for us for many years, took over the maintenance and care of the server again. Open Interactive, with whom the BAB had previously worked together, terminated its engagement for the end of 2016.

Katrin Müller and Isabelle Haffter joined the BAB as interns for several months each. They received a detailed introduction into the work of the archive and into indexing, and a general introduction into the library. Both were soon able to perform their tasks confidently and soon felt at home in the BAB team. Their work included indexing private papers and writing a BAB Working Paper on the collections they had indexed that were then published by the BAB publishing house.

KURZPORTRÄTS

Luccio Schlettwein, dipl. phil. II, Chartered Financial Analyst, ist Stiftungsrat und leitet die Geschäfte der Carl Schlettwein Stiftung als Delegierter des Stiftungsrates.

Pierrette Schlettwein, Mitglied des Stiftungsrates.

Christian Vandersee, Executive MBA, lic. theol., Journalist und Musiker, ist geschäftsführender Leiter der Basler Afrika Bibliographien.

Dag Henrichsen, Dr. phil., Mitarbeiter seit 1995, leitete bis August 2017 das Archiv. Seit September ist er Leiter für akademische Beziehungen und Sonderprojekte der BAB. Im Frühjahrssemester 2017 Lehrbeauftragter am Departement Geschichte der Universität Basel.

Susanne Hubler Baier, lic.phil.I, wissenschaftliche Bibliothekarin, BAB-Mitarbeiterin seit 1999, leitet seit September 2017 das Archiv. Sie betreut schwerpunktmässig die Ton-, Film- und Fotosammlungen sowie die FAUST-Archivdatenbank.

Daniel Hürzeler, seit 2010 Assistent der Geschäftsleitung der Carl Schlettwein Stiftung und bis Juli 2017 der Geschäftsleitung der Basler Afrika Bibliographien.

Petra Kerckhoff, MA, seit 2007 Mitarbeiterin, leitet den Verlag. Betreut seit August 2017 die BAB-Website.

Jürg Kissling, stud. MA, seit April 2013 Mitarbeiter im Archiv und IT Supporter. Er studiert an der Universität Basel Sprache und Kommunikation und erwirbt eine Zertifizierung in Information Processing & Management für die BAB.

Patricia Kuhn, stud. MA, von September 2016 bis Februar 2017 Mitarbeiterin in der Bibliothek.

Corinne Lüthy, MA, seit Februar 2013 Mitarbeiterin der Bibliothek mit den Arbeitsschwerpunkten Katalogisierung und Beschlagwortung für Monographien, Plakate, Kalender und Film. Betreuung der Tonsammlung und der Zeitungen. Im Herbstsemester 2017 Lehrbeauftragte am Departement Geschichte der Universität Basel.

Katrin Müller, stud. MA, seit September 2017 Mitarbeiterin der Bibliothek.

SHORT PORTRAITS

Luccio Schlettwein, dipl. phil. II, Chartered Financial Analyst, is a member of the Board of Trustees and manages the affairs of the Carl Schlettwein Foundation as a delegate of the Board.

Pierrette Schlettwein, member of the Board of Trustees.

Christian Vandersee, Executive MBA, lic. theol., journalist and musician, manages the Basler Afrika Bibliographien.

Dag Henrichsen, PhD, staff member since 1995, until August 2017 Head of the archive, since September 2017 he is responsible for Academic Relations and Special Projects. In the spring semester 2017 he lectured at the Department of History at the University of Basel.

Susanne Hubler Baier, lic. phil. I, academic librarian, staff member since 1999. Since September 2017, she is Head of the archive. She specialises in the sound, film and photographic collections and the FAUST database.

Daniel Hürzeler, since 2010 assistant to the management of the Carl Schlettwein Foundation and, up to July 2017, assistant to the management of the Basler Afrika Bibliographien.

Petra Kerckhoff, MA, staff member since 2007. She is Head of the publishing house and in August 2017 took on the responsibility for the BAB webpage.

Jürg Kissling, MA student, staff member in the archive and the IT support section since April 2013. He studies languages and communication at the University of Basel. He is currently acquiring a certification in Information Processing and Management in support of his work at the BAB.

Patricia Kuhn, MA student, staff member in the library from September 2016 to February 2017.

Corinne Lüthy, MA, staff member in the library since February 2013, with a focus on cataloguing and indexing of monographs, posters, calendars and films. She is in charge of the sound collection and newspapers. In 2017 she lectured at the Department of History at the University of Basel.

Katrin Müller, MA student, staff member in the library since September 2017.

Karin Riebel, kaufmännische Mitarbeiterin, leitet seit Januar 2001 das Sekretariat und den Empfang und nimmt darüber hinaus zahlreiche weitere administrative und organisatorische Aufgaben wahr.

Jasmin Rindlisbacher, MA, Mitarbeiterin seit 2012, arbeitet im Verlag seit 2014. Darüber hinaus zuständig für die BAB online-Kommunikation.

Sarah Schwarz, MA, seit 2011 Mitarbeiterin im Verlag.

Reto Ulrich, lic. phil. I, MAS Archiv-, Bibliotheks- und Informationswissenschaften, seit 2007 Mitarbeiter der Bibliothek mit den Arbeitsschwerpunkten Zeitschriften, Landkarten und der Datenbanksoftware FAUST. Co-Leiter der Abteilung Bibliothek und Sammlungen und Betreuer der Hans Werner Debrunner-Sammlung.

Antonio Uribe, lic. phil. I, UP Papierkurator, seit 1999 Mitarbeiter der Bibliothek mit Arbeitsschwerpunkten Plakate und Rara. Co-Leiter der Abteilung Bibliothek und Sammlungen und zuständig für den Einkauf der Bücher.

Anna Vögeli, MA, von Januar 2012 bis August 2017 Mitarbeiterin im Archiv mit den Schwerpunkten Bild- und Schriftsammlungen sowie Betreuung der Institutswebsite. Sie arbeitet an einer Dissertation zu politischem Wandel in der Tzaneen-Region, Limpopo im 20. Jahrhundert.



Hintere Reihe (vlnr):
Jasmin Rindlisbacher,
Reto Ulrich,
Petra Kerckhoff,
Antonio Uribe, Jürg
Kissling.

Front row (fltr):
Sarah Schwarz, Anna
Vögeli,
Christian Vandersee,
Karin Riebel,
Corinne Lüthy,
Pierrette Schlettwein,
Luccio Schlettwein.

Karin Riebel, business administrator, manages the BAB's office and reception since January 2001 and takes on numerous additional administrative and organisational responsibilities.

Jasmin Rindlisbacher, MA, staff member since 2012, works in the publishing house since 2014. Furthermore, she is responsible for the BAB's online communication.

Sarah Schwarz, MA, staff member in the publishing house since 2011.

Reto Ulrich, lic. phil. I, MAS in Archival, Library and Information Sciences, staff member in the library since 2007 with a focus on journals, maps and the FAUST database software. He is co-Head of the library and collections department, and in charge of the Hans Werner Debrunner collection.

Antonio Uribe, lic. phil. I, UP in Rare Book Librarianship, staff member in the library since 1999. He specialises in posters and rare documents. He is co-Head of the library and collections department, and responsible for the acquisition of books.

Anna Vögeli, MA, was a member of staff in the BAB archive from January 2012 to August 2017. She specialised in picture and written collections and was in charge of the BAB webpage. She is working on a dissertation on the political changes in the Tzaneen region (Limpopo Province, South Africa) during the twentieth century.

VERÖFFENTLICHUNGEN, VORTRÄGE, LEHRE

Veröffentlichungen und Vorträge im Rahmen der BAB sind u.a. in den Rubriken Verlag und Öffentlichkeit und Partner aufgeführt.

Dag Henrichsen:

- «Un terrain solide? Hans Schinz, la topographie du territoire africain et les fondements d'une carrière universitaire entre Zurich, Berlin, le Cap et Kew». In: *Saisir le terrain ou l'invention des sciences empiriques en France et en Allemagne*, hrsg. von Jean-Louis Georget, Gaëlle Hallair, Bernhard Tschofen, Presses Universitaires du Septentrion 2017.
- «Shifting power relations in Central Namibia». Vortrag, Colloque international «Le Genocide des Herero et des Nama», Mémorial de la Shoah & Deutsches Historisches Institut, Paris, 26. Februar 2017.
- «Blurred boundaries: rock art research, photography and the everyday during the so-called Breuil expeditions in central Namibia, 1947–1951». Vortrag, Workshop «Southern African Researcher's Archives: the Everyday in Researcher's Photographic Archives», Universität Kapstadt, 7. Februar 2017.
- «Africa versus the West: The Challenge of Reciprocal Comparisons in the Study of Africa», Round-Table-Teilnehmer, European Conference on African Studies, Basel, 30. Juni 2017.
- «Towns build on and around concentration camps». Vortrag & Panel Convenor, European Conference on African Studies, Basel, 1. Juli 2017.
- ««Bruchstücke». Kolonial Archivpraktiken und das nervöse postkoloniale Archiv». Vortrag, Workshop «Lose Enden in Archiv und Sammlung», Technische Universität Berlin, 6. Oktober 2017.
- ««White Lady – Black Lady». Colonial photography and the making of rock art research in Namibia in the late 1940s». Vortrag, Namibia Wissenschaftliche Gesellschaft, Windhoek, 30. Oktober 2017.

Susanne Hubler Baier:

- «Rock art research, the question of African labour and colonial re-enactments in the Brandberg, 1940s». Vortrag, Workshop «Historical Rock Art and Archaeological Research in Namibia», Windhoek, 19. Januar 2017.

Corinne Lüthy:

- «Von Zulu Choirs bis Kwaito – Die Entwicklung von Musikgeschichte und Musikkultur in Südafrika (1867–2016)», Lehrveranstaltung 2017, Universität Basel

Reto Ulrich:

- «Namibia Digital Collection», Vortrag, 11. ELIAS-Tagung, Basel, 28. Juni 2017.

PUBLICATIONS, LECTURES, COURSES

Publications and Presentations in the context of the BAB are listed, among others, in the sections for the publishing house and publicity and partners.

Dag Henrichsen:

- “Un terrain solide? Hans Schinz, la topographie du territoire africain et les fondements d'une carrière universitaire entre Zurich, Berlin, le Cap et Kew”. In: *Saisir le terrain ou l'invention des sciences empiriques en France et en Allemagne*, comp. by Jean-Louis Georget, Gaëlle Hallair, Bernhard Tschofen, Presses Universitaires du Septentrion 2017.
- “Shifting power relations in Central Namibia”. Lecture, Colloque international “Le Genocide des Herero et des Nama”, Mémorial de la Shoah & Deutsches Historisches Institut, Paris, 26 February 2017.
- “Blurred boundaries: rock art research, photography and the everyday during the so-called Breuil expeditions in central Namibia, 1947–1951”. Lecture, Workshop “Southern African Researcher's Archives: the Everyday in Researcher's Photographic Archives”, University of Cape Town, 7 February 2017.
- “Africa versus the West: The Challenge of Reciprocal Comparisons in the Study of Africa”, Round Table participant, European Conference on African Studies, Basel, 30 June 2017.
- “Towns build on and around concentration camps”. Lecture & Panel Convenor, European Conference on African Studies, Basel, 1 July 2017.
- “‘Bruchstücke’. Kolonial Archivpraktiken und das nervöse postkoloniale Archiv”. Lecture, Workshop “Lose Enden in Archiv und Sammlung”, Technische Universität Berlin, 6 October 2017.
- “‘White Lady – Black Lady’. Colonial photography and the making of rock art research in Namibia in the late 1940s”. Lecture, Namibia Wissenschaftliche Gesellschaft, Windhoek, 30 October 2017.

Susanne Hubler Baier:

- “Rock art research, the question of African labour and colonial re-enactments in the Brandberg, 1940s”. Lecture, Workshop “Historical Rock Art and Archaeological Research in Namibia”, Windhoek, 19 January 2017.

Corinne Lüthy:

- “Von Zulu Choirs bis Kwaito – Die Entwicklung von Musikgeschichte und Musikkultur in Südafrika (1867–2016)”, Semester lecture 2017, University of Basel.

Reto Ulrich:

- “Namibia Digital Collection”, Lecture, 11. ELIAS-Conference, Basel, 28 June 2017.

IMPRESSUM / IMPRINT

Der Jahresbericht wurde von den MitarbeiterInnen der BAB zusammengestellt /
The Annual Report was compiled by
the staff members of the BAB.

Englische Übersetzung / English translations:
Caroline Jeannerat (Johannesburg)

Grafisches Konzept / Graphic Design:
Sibylle Ryser (Basel)

Layout:
Petra Kerckhoff (Basel)

Druck / Print:
Typoprint (Windhoek)

© Basler Afrika Bibliographien
ISSN 1424-2931

BILDNACHWEIS / PICTURE CREDITS

Umschlag und Auftaktseiten / Cover and section starts

Aus dem Archiv Hans und Trudy Jenny / From the
Hans and Trudy Jenny archive:

Umschlag / Cover: Architekturaufnahme aus Accra,
1970 / Architectural photograph taken in Accra,
1970. BAB Archive BPA.25_008_014.

S./pp. 4–5: Gewitterstimmung in Addis Abeba, um
1954/55 / Stormy atmosphere in Addis Abeba, ca
1954/55. BAB Archive BPA.25_001_135.

S./pp. 22–23: Architekturaufnahme aus Algier, 1973
/ Architectural photograph taken in Algiers, 1973.
BAB Archive BPA.25_107_130.

S./pp. 30–31: Südafrika, evtl. Johannesburg oder
Kapstadt, 1982 / South Africa, possibly Jo-
hannesburg or Cape Town, 1982. BAB Archive
BPA.25_016_100.

S./pp. 46–47: Fahrräder, Namibia, 1965 / Bicycles,
Namibia, 1965. BAB Archive PA.25_006_149.

S./pp. 58–59: Südafrika, 1950er Jahre / South Afri-
ca, 1950s. BAB Archive BPA.25_004_076.

S./pp. 70–71: Turfloop, Südafrika, 1965 / Turfloop,
South Africa, 1965. BAB Archive BPA.25_006_173.

S./pp. 82–83: Südafrika, 1959 / South Africa, 1959.
BAB Archive BPA.25_045_199.

Restliche Fotografien / Other Photographs

S./p. 8: Simon Bielander in *Afrika Bulletin*, Vol. 167

S./p. 11, 15: Dorian Haarhoff

S./p. 13, 17: CSS Archiv / CSF Archive

S./p. 18: Aus/From: Das digitale Gedächtnis der
Schweiz: Stand, Herausforderungen, Lösungswege
8./9. November 2007, Herbsttagung SAGW. BAB
Archive

S./p. 20: Aus dem Nachlass von Josef Zwicker. Zur
Verfügung gestellt von seiner Familie / From the
epitaph prepared by Josef Zwicker's family

S./pp. 27, 29, 34, 39, 41, 49, 41, 49, 50, 54, 63, 64,
65, 67, 76, 81: BAB Archive

S./p. 88: Leah Vogler